



EVANGELISCHE  
KIRCHE  
IM RHEINLAND



HAUSHALTSBUCH 2018



# INHALT

<b>VORWORT</b>	<b>2</b>
<hr/>	
<b>1 KENNZAHLEN</b>	<b>4</b>
<hr/>	
<b>2 THEMEN 2017- WAS UNS BEWEGT HAT</b>	<b>6</b>
2.1 Damit aus Fremden Freunde werden	8
2.2 Die Kernbotschaft des Evangelium ins Gespräch gebracht	10
2.3 Ohne Bildung ist Nächstenliebe nicht denkbar	12
2.4 Projekt „Sprachräume“ wird mit Mitteln der EU gefördert	14
2.5 Gemeinden und Einrichtungen passgenau unterstützen	16
<hr/>	
<b>3 HANDLUNGSFELDGRUPPEN</b>	<b>18</b>
3.1 Kirche leiten	20
3.2 Theologie, Gottesdienst, Kirchenmusik	22
3.3 Lebendige Gemeinde	24
3.4 Seelsorglich Handeln	26
3.5 Erziehung und Bildung	28
3.6 Gesellschaftliche Verantwortung	30
3.7 Ökumene	32
3.8 Personal	34
3.9 Recht, Begleitung und Aufsicht	36
3.10 Verwaltung	38
3.11 Gesamtkirchliche Aufgaben	40
3.12 Pfarrbesoldung	42
<hr/>	
<b>4 VERMÖGENSANLAGE</b>	<b>44</b>
<hr/>	
<b>5 LAGE- UND RISIKOBERICHT</b>	<b>46</b>
<hr/>	
<b>6 KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>53</b>
<hr/>	
<b>7 AKTIVA / PASSIVA</b>	<b>54</b>
<hr/>	
<b>8 GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>	<b>56</b>
<hr/>	

# VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,  
mit diesem Haushalt 2018 der Evangelischen Kirche im Rheinland betreten wir Neuland: Der Blick in das Zahlenwerk soll weniger nüchtern werden, dafür bunter, zugänglicher und auch für Laien des Finanzwesens verständlicher daherkommen.



## EINE LESEHILFE FÜRS ZAHLENWERK

Das Landeskirchenamt möchte mit diesem Haushaltsbuch etwas von dem einlösen, was mit der Einführung des Neuen Kirchlichen Finanzwesens (NKF) versprochen wurde, von vielen Menschen in der Evangelischen Kirche im Rheinland und um sie herum bislang jedoch noch vermisst wird: ein Mehr an Transparenz und Klarheit, wofür das der Kirche anvertraute Geld verwendet wird.

Es wird beim Durchblättern des Heftes auffallen, dass das Zahlenwerk nicht mehr, sondern weniger wird. Dass der Wortteil insgesamt größer geworden ist. Dies ist kein Widerspruch dazu, dass wir mit dem NKF ein Mehr an Transparenz erreichen wollen, sondern Kennzeichen einer Lesehilfe: Was verbirgt sich hinter den Veränderungen des Zahlenwerkes, was sind die Gedanken dahinter, und was haben die Arbeitsbereiche in der Landeskirche erreicht? Zahlen, ob im Neuen Kirchlichen Finanzwesen oder in der früheren Rechnungslegung, sprechen nicht von selbst zu uns, sie müssen zum Sprechen gebracht werden.

## KIRCHENSTEUER: DIE BEITRÄGE DER MITGLIEDER

Einige Worte zu den grundsätzlichen Rahmenbedingungen: Die Kirchensteuer ist nach wie vor die wesentliche Säule der Einnahmen der Evangelischen Kirche im Rheinland – die Kirchensteuer, das sind die Beiträge der Mitglieder dieser Kirche, die die kirchliche Arbeit ermöglichen. Auch wenn die Kirchensteuer „Steuer“ heißt, ist sich die Kirchenleitung bewusst, dass es freiwillige Beiträge sind, und sie sieht sich in der Verantwortung, zu dokumentieren, was mit diesen Beiträgen geschieht.

## WAS DIE KIRCHE MIT DEN EINNAHMEN ALLES MACHT

Diese Lesehilfe verdeutlicht eine Tatsache, die in den vergangenen Jahren angesichts der notwendigen Maßnahmen zur Konsolidierung des landeskirchlichen Haushalts etwas in den Hintergrund gerückt ist: dass die Evangelische Kirche im Rheinland Geld investiert, und dies aus Überzeugung tut. Zum Beispiel in der Bildungsarbeit, wo es keineswegs so ist, dass kirchliche Schulbildung durch die staatlichen Zahlungen ausfinanziert ist, sondern erhebliche kirchliche Mittel in die Unterhaltung der Infrastruktur und das Personal fließen, um eine qualitätsvolle Ausbildung zu gewährleisten. Gleiches gilt für die Arbeit in Gefängnissen, Krankenhäusern, den verschiedenen Bereichen der Seelsorge und Diakonie, wo Kirche und Staat an vielen Stellen wirkungsvoll zusammenarbeiten. Neben der eigenständigen Arbeit in der Verkündigung und Seelsorge, ist es auch das Zusammenspiel mit staatlichen Institutionen, die ein Zusammenwirken in der Gemeinwohlarbeit hervorbringen, um das uns viele Länder der Welt beneiden.

Für manche ist das bloß ein angeblich überkommendes Privileg, für die rheinische Kirche bedeutet es jedoch, bewusst Verantwortung zu übernehmen. Auch dieses spiegelt dieser Haushaltsband wider. Er ist deshalb zum guten Teil auch Bericht über das, was das Jahr 2017 geprägt hat.

Nicht nur die beharrliche Arbeit für und mit Geflüchteten ist hier zu nennen, sondern auch die Büchereiarbeit oder die Mitwirkung in der Leitung der Gemeinde und Gestaltung der Gemeindegemeinschaft – vieles, wenn nicht das meiste dieser Kernarbeit kirchlichen Lebens bildet sich auch gar nicht in diesem Haushalt ab, sondern ist Teil des gemeindlichen Lebens. Im landeskirchlichen Haushalt kommt davon vor allem der Finanzausgleich an – die Verteilung der Mittel auf die verschiedenen Aufgaben der Landeskirche auf allen ihren Ebenen: der Gemeinden, den kirchlichen und staatlichen Institutionen, den Kirchenkreisen, der Landeskirche und auch der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie den großen Werken der evangelischen Entwicklungszusammenarbeit in aller Welt.

### KEINE KIRCHE OHNE PFARRERINNEN UND PFARRER

Ein großer Teil des Haushalts der Landeskirche sind Personalkosten – vor allem für die Pfarrerinnen und Pfarrer: Die Geistlichen in den Gemeinden und Sonderdiensten bilden nach wie vor das Rückgrat kirchlicher Arbeit und Verkündigung, spielen auch eine wesentliche Rolle in der Organisation der ehrenamtlichen Arbeit, ohne die Kirche nicht sein könnte, was sie ist.

Es mag zuweilen der Eindruck entstehen, dass von den Kirchensteuern in der Gemeinde nur wenig ankomme. Und doch ist es auch kirchliche Verantwortung, für die Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand zu sorgen, jetzt und in Zukunft, und Arbeit auch jenseits der Gemeindegrenzen zu ermöglichen. Der landeskirchliche Haushalt nimmt notwendigerweise einen eher in die größere räumliche Weite gelenkten Blick ein, als dies der Gemeindehaushalt tut – dieses entspricht dem Auftrag der landeskirchlichen Ebene.

### VERANTWORTLICH HANDELN FÜR NACHFOLGENDE GENERATIONEN

Die Entwicklung der Kirchensteuer war in der Vergangenheit und ist auch noch absehbar in naher Zukunft positiv. Das ist für einen Finanzverantwortlichen ein günstiger Umstand – Illusionen geben wir uns jedoch nicht hin: Die Evangelische Kirche im Rheinland wird sich auf deutlich sinkende Zahlen von Kirchenmitgliedern – und auch auf Einnahmen – einstellen müssen. Und doch wird sie ihren kirchlichen Auftrag auch unter weniger günstigen finanziellen Rahmenbedingungen wahrnehmen wollen – und können. Es ist kirchenleitende Verantwortung, jetzt vorausschauend zu denken und den nachfolgenden Verantwortlichen der rheinischen Kirche Rahmenbedingungen zu hinterlassen, die kirchliche Arbeit auf allen Ebenen ermöglichen. Dazu gehört auch, durchaus schwindelerregende Anstrengungen zur Sicherung der Versorgung in Zeiten des Niedrigzinses zu unternehmen und nicht aufzuschieben.

Angesichts mancher durchaus anstehenden anspruchsvollen Aufgabe erscheinen die Zukunftsaussichten zuweilen wenig verheißungsvoll – der Wandel einer Volkskirche hin zu einer Kirche in einer pluralen Gemeinschaft von Christen, Nicht-Christen, Andersgläubenden und Nicht-Gläubenden bedeutet immer auch einen schmerzhaften Abschied von Gewohntem. Unsicherheit über die Zukunft ist jedoch nicht zu verwechseln mit Verzagtsein im Glauben. Martin Luther fasste das vor etwa 500 Jahren in eindrucksvollen Worten: „Wir sind es doch nicht, die da die Kirche erhalten könnten. Unsere Vorfahren sind es auch nicht gewesen. Unsere Nachfahren werden's auch nicht sein; sondern der ist's gewesen, ist's noch und wird's sein, der da sagt: ‚Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.‘“



Ihr Oberkirchenrat Bernd Baucks

# 1 KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

## Aufgaben der Landeskirche (landeskirchliche Umlage 10,1% und Refinanzierungen)



BEZEICHNUNG	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLAN 2019	PLAN 2020	PLAN 2021
Summe Erträge	-138.462.384 €	-141.338.933 €	-143.894.046 €	-146.690.475 €	-148.880.811 €	-150.166.990 €
Summe Aufwendungen	117.318.110 €	122.086.915 €	127.399.880 €	128.384.509 €	130.013.494 €	131.154.168 €
<b>ERGEBNIS GEWÖHNLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-21.144.273 €</b>	<b>-19.252.018 €</b>	<b>-16.494.166 €</b>	<b>-18.305.966 €</b>	<b>-18.867.317 €</b>	<b>-19.012.822 €</b>
Finanzergebnis	-1.117.367 €	-2.174.415 €	-1.647.050 €	-1.647.050 €	-1.647.050 €	-1.646.750 €
<b>ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>-22.261.640 €</b>	<b>-21.426.433 €</b>	<b>-18.141.216 €</b>	<b>-19.953.016 €</b>	<b>-20.514.367 €</b>	<b>-20.659.572 €</b>
Außerordentliches Ergebnis	2.607.275 €	200.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Steuern	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>-19.654.365 €</b>	<b>-21.226.433 €</b>	<b>-18.141.216 €</b>	<b>-19.953.016 €</b>	<b>-20.514.367 €</b>	<b>-20.659.572 €</b>
Verrechnete Gemeinkosten	16.831.875 €	16.259.136 €	14.801.126 €	14.195.116 €	14.339.923 €	14.402.639 €
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-2.822.491 €</b>	<b>-4.967.297 €</b>	<b>-3.340.090 €</b>	<b>-5.757.900 €</b>	<b>-6.174.444 €</b>	<b>-6.256.933 €</b>

## Gesamtkirchliche Aufgaben inkl. zentrale Pfarrbesoldung und übersyn. Finanzausgleich (entspricht FAG-Regelungen)



BEZEICHNUNG	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLAN 2019	PLAN 2020	PLAN 2021
Summe Erträge	-437.022.468 €	-418.565.100 €	-431.185.781 €	-434.454.585 €	-436.460.279 €	-439.992.121 €
Summe Aufwendungen	421.620.536 €	437.707.935 €	446.831.805 €	451.310.411 €	454.279.260 €	459.040.074 €
<b>ERGEBNIS GEWÖHNLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-15.401.932 €</b>	<b>19.142.835 €</b>	<b>15.646.024 €</b>	<b>16.855.826 €</b>	<b>17.818.980 €</b>	<b>19.047.953 €</b>
Finanzergebnis	0 €	-440.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €	0 €
<b>ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>-15.401.932 €</b>	<b>18.702.835 €</b>	<b>15.706.024 €</b>	<b>16.915.826 €</b>	<b>17.878.980 €</b>	<b>19.047.953 €</b>
Außerordentliches Ergebnis	33.157.646 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Steuern	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>17.755.714 €</b>	<b>18.702.835 €</b>	<b>15.706.024 €</b>	<b>16.915.826 €</b>	<b>17.878.980 €</b>	<b>19.047.953 €</b>
Verrechnete Gemeinkosten	-15.130.892 €	-16.685.097 €	-14.952.586 €	-17.047.248 €	-18.228.953 €	-19.344.004 €
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>2.624.822 €</b>	<b>2.017.738 €</b>	<b>753.438 €</b>	<b>-131.422 €</b>	<b>-349.973 €</b>	<b>-296.052 €</b>

## Gesamtertrag

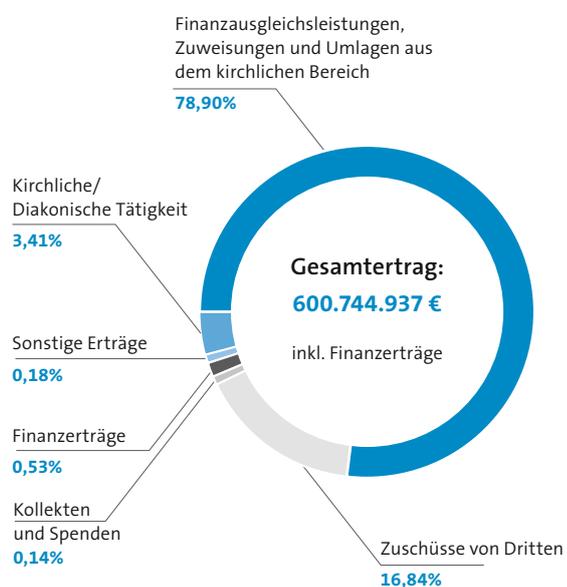
BEZEICHNUNG	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLAN 2019	PLAN 2020	PLAN 2021
Summe der ordentlichen Erträge	-598.736.513 €	-585.730.350 €	-597.579.937 €	-605.892.501 €	-611.038.084 €	-616.942.838 €
Summe der ordentlichen Aufwendungen	565.774.709 €	584.902.628 €	596.394.575 €	601.417.369 €	605.974.677 €	611.942.724 €
<b>ERGEBNIS GEWÖHNLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-32.961.804 €</b>	<b>-827.722 €</b>	<b>-1.185.362 €</b>	<b>-4.475.132 €</b>	<b>-5.063.407 €</b>	<b>-5.000.114 €</b>
Finanzergebnis	-1.769.598 €	-2.321.837 €	-1.401.290 €	-1.414.190 €	-1.461.010 €	-1.552.870 €
<b>ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>-34.731.402 €</b>	<b>-3.149.559 €</b>	<b>-2.586.652 €</b>	<b>-5.889.322 €</b>	<b>-6.524.417 €</b>	<b>-6.552.984 €</b>
Außerordentliches Ergebnis	32.505.101 €	200.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Jahresergebnis vor Steuern	-2.226.301 €	-2.949.559 €	-2.586.652 €	-5.889.322 €	-6.524.417 €	-6.552.984 €
Steuern vom Einkommen & Ertrag	9.574 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
<b>JAHRESERGEBNIS = HAUSHALTERGEBNIS</b>	<b>-2.216.727 €</b>	<b>-2.949.559 €</b>	<b>-2.586.652 €</b>	<b>-5.889.322 €</b>	<b>-6.524.417 €</b>	<b>-6.552.984 €</b>

## ERGEBNISVERWENDUNG

Entnahme aus Rücklagen	-1.544.565 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Einstellungen in Rücklagen	3.563.623 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
<b>HAUSHALTERGEBNIS</b>	<b>-197.669 €</b>	<b>-2.949.559 €</b>	<b>-2.586.652 €</b>	<b>-5.889.322 €</b>	<b>-6.524.417 €</b>	<b>-6.552.984 €</b>

<b>STELLEN GESAMT (VB)</b>		<b>2748,97</b>	<b>2737,18</b>	<b>2731,68</b>	<b>2730,44</b>
davon LKA+ Einrichtungen		<b>1028,27</b>	<b>1040,05</b>	<b>1035,3</b>	<b>1034,31</b>
davon Pfarrstellenplan		<b>1720,7</b>	<b>1697,13</b>	<b>1696,38</b>	<b>1696,13</b>

## Darstellung der Anteile am Gesamtertrag



## Darstellung der Anteile am Gesamtaufwand







## 2 THEMEN 2017

**WAS  
UNS  
BEWEGT  
HAT**

Das Café International in der Hunsrückgemeinde Büchenbeuren ist Anlauf-, Beratungs- und Servicestelle und hat fünf Tage in der Woche geöffnet. Foto: EKfR



## 2.1 DAMIT AUS FREMDEN FREUNDE WERDEN

Der Einsatz für Flüchtlinge ist im Zentrum des christlichen Glaubens verankert. In den vergangenen Jahren gründeten sich im kirchlichen Raum viele neue Initiativen und Gruppen, die Hilfe zur Integration leisten. Die Landeskirche unterstützt sie mit einer Million Euro im Jahr.

65 Millionen Menschen sind derzeit weltweit auf der Flucht, mehr als jemals zuvor. Allein in den Stunden, in denen dieser Artikel entsteht, kommen 147 von ihnen in Nordrhein-Westfalen an, zählt die Bezirksregierung – auf der Suche nach Schutz, Unterkunft und einer Perspektive für ihr Leben.

Deutschland ist hilfsbereit. Jeder zehnte Mitbürger ist ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe aktiv. Mitmenschen auch aus dem Raum unserer Kirche helfen den Zuflucht Suchenden dabei, sich in der neuen fremden Umgebung zurechtzufinden. Sie begleiten sie beim Arztbesuch, sie organisieren Sprachkurse, sie übernehmen eine Vormundschaft für einen unbegleiteten Minderjährigen. Wenn eine Abschiebung droht und ein Presbyterium Zweifel an deren Begründung hat, entscheidet sich eine Kirchengemeinde gegebenenfalls auch für ein Kirchenasyl.

Der Einsatz für Flüchtlinge ist im Zentrum des christlichen Glaubens verankert. So fordert Jesus Christus selbst mit dem Gebot der Nächstenliebe Christinnen

und Christen nachdrücklich auf, sich für Flüchtlinge zu engagieren: „Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“, heißt es beispielsweise im Matthäusevangelium, Kapitel 25,35.

Die Aufnahme, Versorgung, Unterbringung und Integration von Flüchtlingen muss sich an christlichen Werten, Menschenrechten und Grundrechten orientieren. Festzustellen sei, sagt Julia Köhler, im Landeskirchenamt für Fragen des Asylrechts zuständig, dass der Flüchtlingsschutz insbesondere seit dem Jahr 2015 durch gesetzliche Änderungen immer mehr beschnitten werde. Die Landessynode reagiert darauf und wendet sich gegen eine Aushöhlung des individuellen Asylrechts. Zugleich wird eine an humanitären Standards orientierte gesamt-europäische Flüchtlings- und Einwanderungspolitik gefordert.

In der Evangelischen Kirche im Rheinland ist Flüchtlingsarbeit ein Schwerpunkt, von Anfang an wird dabei Hilfe zur Integration geleistet. Im landeskirch-

lichen Haushalt 2018 und 2019 stehen je eine Million Euro für die Sicherung der Flüchtlingsarbeit zur Verfügung. Damit werden sowohl Maßnahmen an den EU-Außengrenzen finanziert als auch Projekte in Gemeinden und Kirchenkreisen. Die Mittel dienen weniger der Alleinfinanzierung, sondern helfen, vor Ort eingesetzte Mittel und vorhandenes Engagement zu ergänzen.

**DREI BEISPIELE:**

„Naomi“ in Griechenland ist eine Nichtregierungsorganisation (NGO), die ihren Ursprung in der evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Thessaloniki hat. „Naomi“ leistete Nothilfe im Flüchtlingslager Idomeni, das durch himmelschreiende humanitäre Zustände in die Schlagzeilen geriet. Inzwischen hat „Naomi“ das Projekt „Humanitäre und integrationsfördernde Maßnahmen für Flüchtlinge“ gestartet. Sprachkurse in Deutsch und Griechisch sowie eine Nähwerkstatt leisten einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen. „Naomi“ betreut überdies Flüchtlinge im Prozess der Familienzusammen-

führung mit Angehörigen in Deutschland und Österreich.

„Kulturvermittler“ der Kirchengemeinde Garath im Süden Düsseldorfs unterstützen Flüchtlingsfamilien bei der Organisation des täglichen Lebens, bei der Einrichtung der Unterkünfte, der Vermittlung von Wohnraum oder der Suche nach einem Kita-Platz. Die ehrenamtlichen „Kulturvermittlerinnen“ werden fachlich betreut und in Fragen des Asylverfahrens oder des Umgangs mit traumatisierten Flüchtlingen fortgebildet. Sie leisten Integrationsarbeit in einem emotional schwierigen und besonders belastenden Umfeld.

Das „Café International“ im ländlichen Büchenbeuren/Hunsrück ist seit 2014 ein Begegnungsort für Einheimische und Geflüchtete. Direkt neben der evangelischen Kirche gelegen, ist das Café fünf Tage die Woche geöffnet. Es bietet ein Internetcafé, Second-Hand-Kleidung, Beratungsangebote und Sprachkurse. Getragen wird es von ehrenamtlich Mitarbeitenden, darunter auch Flüchtlinge.



Notunterkunft Kirche: Die Kirchengemeinde in Oberhausen-Schmachtendorf hat 2015 ihre Kirchentüren für syrische Flüchtlinge geöffnet. Foto: epd-bild / Stephan Arend

**MEHR INFOS:**

- Naomi-Projekt: [www.ekir.de/url/uS4](http://www.ekir.de/url/uS4)
- Kulturvermittler Garath: [www.ekir.de/url/SpH](http://www.ekir.de/url/SpH)
- Café International: [www.cafe-international-buechenbeuren.de](http://www.cafe-international-buechenbeuren.de)

**Rheinische Kirche fördert 102 Projekte**

In 2017 wurden insgesamt 102 Projekte gefördert (Stand 21.11.17). Dazu standen 1,25 Mio Euro bereit

Auch mit Mitteln aus der rheinischen Kirche finanziert: Die Nothilfe der evangelischen Gemeinde deutscher Sprache im griechischen Thessaloniki. Foto: EKIR



**CAFÉ INTERNATIONAL  
BÜCHENBEUREN**



**NAOMI PROJEKT**



**KULTURVERMITTLER  
DÜSSELDORF-GARATH**



Hagen Range als  
Martin Luther bei der  
Reformationsgala im  
Telekom Dome Bonn am  
31. Oktober 2017  
Foto: ekir.de /  
Meike Böschmeyer



## 2.2 DIE KERNBOTSCHAFT DES EVANGELIUMS INS GESPRÄCH GEBRACHT

500 Jahre Reformation. Das war ein bestimmendes Thema im Jahr 2017, auch in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Auf vielfältige Weise sind die welt- und gesellschaftsverändernden Ideen der Reformation in der Gesellschaft und in den Medien präsent gewesen. Auch die Kirchen waren mit ihren Aktivitäten im Jubiläumsjahr im Fokus eines breiten öffentlichen Interesses.



Rollup mit Motto

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat ihre Aktivitäten zum Reformationsjubiläum unter das von Hanns Dieter Hüsch stammende Motto „Ich bin vergnügt, erlöst, befreit“ gestellt. Es beschreibt ein evangelisches Lebensgefühl, das sich aus der Glaubenserfahrung speist, ein von Gott geliebtes Menschenkind zu sein und im Vertrauen darauf gründet, dass diese Liebe nicht von der eigenen Leistung abhängt. Die Kernbotschaft der Reformation, die immer wieder neue Orientierung an Gottes Wort, sollte tiefgründig und verständlich ins Gespräch gebracht werden.

Im Sinne des Priestertums aller Getauften haben sich zahlreiche Menschen auch außerhalb des kirchlichen Dienstes ehrenamtlich engagiert. Gefördert wurden dezentrale Projekte in Kirchenkreisen und Vorhaben im Bereich des Landeskirchenamtes, die

einen überregionalen und dienstleistenden Charakter hatten.

### PROJEKTE IN KIRCHENKREISEN GEFÖRDERT

Projekte in Verantwortung der Kirchenkreise wurden insgesamt mit einer Summe von 500.000 Euro gefördert. Große Events, wie die Gala zum Reformationstag im Telekom Dome in Bonn, wurden unterstützt, kirchenmusikalische Produktionen, speziell auf das Reformationsjubiläum abgestimmte Bildungsangebote sowie Angebote für Jugendliche und viele weitere Projekte konnten mit dem Sonderbudget in diesem Jahr finanziert werden. Ziel dieser Förderung war die Entwicklung von Veranstaltungsformaten, die der lokalen Prägung des gemeindlichen Lebens entsprechen. Exemplarisch wurden ferner Projekte mit großer Ausstrahlungskraft finanziell und per-

sonell unterstützt. Besonders das Projekt „95 Gottesdienste an ungewöhnlichen Orten“ fand großen Zuspruch und wird als ein Höhepunkt des Reformationsjahres nachwirken.

**ZEUGNIS GELEBTER REFORMATION**

Mit einer Gesamtsumme von 600.000 Euro wurden landeskirchlich verantwortete Projekte finanziert. Ein theologischer Fokus wurde auf die Barmer Theologische Erklärung als ein Zeugnis gelebter Reformation gelegt. Eine inszenatorisch aufbereitete Wanderausstellung war Teil der Weltausstellung der Reformation in Wittenberg, sie wurde danach im nordrhein-westfälischen Landtag gezeigt.

Aus Mitteln der Landeskirche wurde das Theaterprojekt „Ich fürchte nichts“ ermöglicht. Etwa 18.000 Besucherinnen und Besucher kamen zu den mehr als 60 Aufführungen auf öffentlichen sowie kirchlichen Bühnen. Mit dem Magazinprojekt „500 Jahre Reformation – und jetzt?!“ sowie in dem Kunstprojekt „Reformation und Transformation“ haben „young Professionals“ aus Journalismus, Grafik und Fotografie sowie Künstlerinnen und Künstler neue Perspektiven und Zugänge

zum Reformationsjubiläum aufgezeigt. Die von der Beauftragten für Kultur und Medien geförderte und von der Gleichstellungs- und Genderstelle erarbeitete Ausstellung „Reformatorinnen“, ist weit über das Reformationsjubiläum von Gemeinden und Einrichtungen ausgebaut. Ein neu erschienener Ausstellungskatalog in Englisch unterstreicht das ökumenische Interesse an den Reformatorinnen.

Ein zentrales landeskirchliches Ereignis war das ökumenische Christusfest auf der Feste Ehrenbreitstein am 2. Pfingstfesttag. Rund 15.000 aus unterschiedlichen Kirchen kamen zu diesem Ereignis nach Koblenz.

Medien sowie Merchandise-Artikel wurden entwickelt und den Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt. Vier große Playmobil-Luther-Figuren wurden verliehen, tausende Postkarten, Lesezeichen und weiteres Material zur Verwendung im gemeindlichen Kontext wurde abgerufen.

Mit dem Sonderbudget zum Jubiläum wurden nicht nur zahlreiche auf die Reformation fokussierte Projekte finanziell gefördert, sondern auch neue Wege in der Projektentwicklung und -durchführung mit Kooperationspartnerinnen und

-partnern gegangen. Nicht zuletzt wirken Projekte wie die 95 Gottesdienste, das Theaterstück „Ich fürchte nichts“, die Reformatorinnen oder die Wanderausstellung zur Barmer Theologischen Erklärung über das Jubiläumsjahr hinaus.



Liturgie an ungewöhnlichem Ort: Im Kronleuchtersaal der Kölner Kanalisation wurde im April 2017 Gottesdienst gefeiert. Foto: ekir.de/Heiko



Das Theaterstück „Ich fürchte nichts“ wurde im Februar 2017 in der Düsseldorfer Johanneskirche uraufgeführt. Foto: ekir.de/Rene Achenbach



Zum ökumenischen Christusfest kamen an Pfingsten rund 15.000 nach Koblenz.

„Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.“  
Reformation. Im Rheinland. Seit 1517.

**MEHR INFOS:**

→ [www.2017.ekir.de/](http://www.2017.ekir.de/)

**DAS SONDERBUGDET REFORMATION:**

- 500.000 Euro für lokale Projekte
- 600.000 Euro für landeskirchliche Projekte

*Kinder haben von Anfang an ein Recht auf religiöse Bildung. Deshalb unterhält die evangelische Kirche Kindertagesstätten. Foto: Melanie Schmerling*



## 2.3 OHNE BILDUNG IST NÄCHSTENLIEBE NICHT DENKBAR

Die Reformation ist seit ihren Anfängen eine Glaubens- und Bildungsbewegung. Die evangelische Kirche versteht sich als Lerngemeinschaft, in der Freiheit und Weltverantwortung in Bindung an die biblischen Zeugnisse eingeübt werden. Denn Glauben braucht Bildung und Bildung braucht Glauben.

Philipp Melanchthon, der Reformator und „Lehrer Deutschlands“, sagte, Menschen müssten „auf Menschlichkeit hin erst gebildet werden“. Er setzte auf das Zusammenwirken von Glauben und Verstehen. „Keine Aufgabe ist Gott so wohlgefällig wie die Erforschung und Verbreitung von Wahrheit und Gerechtigkeit. Denn diese sind die besonderen Gaben Gottes, die seine Gegenwart am deutlichsten erkennen lassen“, schrieb er. Und folgerte: „Deshalb kann kein Zweifel bestehen, dass der Lebensform des Lehrens und Lernens das größte Wohlgefallen Gottes gilt und dass den Schulen im Blick darauf der Vorrang vor Kirchen und Fürstenthöfen gebührt, weil man in ihnen mit größerem Einsatz nach der Wahrheit strebt.“

Seit 500 Jahren gehen Freiheit und Bildung in der evangelischen Kirche Hand in Hand. Ohne gebildete, kritische Auseinandersetzung ist die Wahrheit gefährdet – und die Zukunft der Kirche ebenfalls.

Ohne Bildung sind verantwortetes Handeln und Nächstenliebe nicht denkbar. Diakonisches Engagement mit Armen, Flüchtlingen, Benachteiligten ginge ins Leere. Dabei bewahrt Bildung die Kirche vor frommen Rückzügen ins Konventikel und vor Gottvergessenheit gleichermaßen. Treffend formulierte die Kindernothilfe kürzlich auf einem Plakat: „Bildung ändert alles!“



*Die evangelische Kirche setzt sich für lebenslanges Lernen ein. Foto: kasto, Fotolia.com*

## BILDUNGSGERECHTIGKEIT, INKLUSION UND LEBENSLANGES LERNEN

Die Landessynode 2017 hat deshalb in ihren „Leitlinien für die Bildungsarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland 2017ff“ mit den Themen Bildungsgerechtigkeit, Inklusion und lebenslanges Lernen neue bildungspolitische Entwicklungen und Aufgaben aufgegriffen. „Mit den neuen Herausforderungen kommen zentrale Aspekte des protestantischen Freiheitsverständnisses neu zum Klingen“, heißt es in der Broschüre.

Die Leitlinien beschreiben die einzelnen Praxisfelder, in denen evangelische Bildungsarbeit herausgefordert ist. Dazu gehören die Tageseinrichtungen für Kinder, die Schulen, die außerschulischen Arbeit, die Hochschulen, die Bildungsarbeit mit Erwachsenen, Familien und älter werdenden Menschen. Dabei geht es „von der Alphabetisierung zur beruflichen Qualifizierung und zum ‚gebildeten Glauben‘“, heißt es in den Leitlinien.

Auch durch die steigende Zahl an Flüchtlingen ist evangelische Bildung herausgefordert. Die Flüchtlingsarbeit, die seit 2015 auch im Rheinland erstmals in großem Umfang geleistet werden muss, hat die Notwendigkeit der Erwachsenenbildung und der Familienbildung in besonderer Weise gezeigt, etwa bei der Hilfe zur Alltagsbewältigung, der niedrigschwelligen Vermittlung der deutschen Sprache, der Grundqualifizierung der ehrenamtlich Mitarbeitenden und der pädagogischen Fortbildung von beruflich Mitarbeitenden. Diese Beispiele zeigen, wie der aus dem Glauben erwachsene Bildungsauftrag der Kirche sich immer wieder neu in der Praxis zu bewähren hat.

„Ziel ist eine evangelische Kirche, die sich wie in den Zeiten der Reformation auch als Bildungsbewegung versteht und als solche wahrgenommen wird. Für die Finanzierung der Bildungsaufgaben wird es auch in den Jahren 2017 ff. darauf ankommen, die von der Landessynode 2015 eröffneten Gestaltungsspielräume gerade im Interesse der evangelischen Bildungsarbeit zu nutzen.“

(aus den Leitlinien für die Bildungsarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland 2017ff)



DIE LEITLINIEN SIND IM INTERNET ABRUFBAR UNTER:

[www.ekir.de/url/AA.Y](http://www.ekir.de/url/AA.Y). Sie können auch kostenlos als gedruckte Broschüre bei Lina Burrows, Telefon 0211 4562-630 oder E-Mail [lina.burrows@ekir.de](mailto:lina.burrows@ekir.de), bestellt werden.

### AUFWENDUNGEN für die Schulen in landeskirchlicher Trägerschaft 2018:

61.013.780 €

darin enthalten

Personalkosten:	48.767.594 €
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand:	2.610.440 €
Gebäude- und andere Infrastrukturkosten:	8.951.000 €
Instandhaltung und Abschreibungen (AfA):	623.446 €

### ERTRÄGE für die Schulen in landeskirchlicher Trägerschaft 2018:

53.548.182 €

darin enthalten

Erträge aus kirchlicher oder diakonischer Tätigkeit:	288.600 €
Erträge aus Steuern und Zuweisungen:	114.000 €
Zuschüsse von Dritten u. a.:	53.041.082 €
Spenden und Kollekten:	104.500 €

Gemeinsames Konfirmanden-Projekt  
„Turm“ von vier Kirchengemeinden im  
Kirchenkreis Jülich  
Foto: Melanie Schmerling



Ehrenamtliche Lesepatinnen und Lesepaten unterstützen Flüchtlinge beim Deutsch lernen. Zuvor werden sie umfassend geschult.  
Foto: Helga Schwarze



## 2.4 DAS PROJEKT „SPRACHRÄUME“ WIRD MIT MITTELN DER EU GEFÖRDERT

„Sprachräume – Büchereien für Integration“ ist ein von der Europäischen Union gefördertes Projekt, das die Evangelische Kirche im Rheinland mit ihrer Büchereifachstelle und der Koordinierungsstelle Fundraising in Kooperation mit ausgewählten evangelischen Büchereien und drei Partnereinrichtungen umsetzt.

Das Projektes „Sprachräume“ verbindet die Bildungsarbeit der landeskirchlichen Büchereifachstelle in der Evangelischen Kirche im Rheinland und der ehrenamtlich geführten evangelischen öffentlichen Büchereien auf der einen Seite mit dem Engagement für Flüchtlinge in und außerhalb der Kirchengemeinden auf der anderen Seite. Es ist ein Beispiel dafür, wie ein kirchliches Konzept mit EU-Fördermitteln verwirklicht werden kann, wenn die beteiligten Partner vergleichbare Absichten verfolgen.

Fünf evangelische Pilotbüchereien in Aegidienberg, Bonn, Biskirchen, Bad Sobernheim und Neuss-Erftal nehmen am Pilotprojekt teil. Sie unterstützen zugewanderte und geflüchtete Menschen beim Erwerb der deutschen Sprache und Kultur und ergänzen so lokale Integrationskurse. Sie bauen dazu ihren Medienbestand mit Materialien auf,

die für Flüchtlinge interessant sind, und schaffen einen Zugang zu elektronischen Sprachkursen. Ein Schwerpunkt ist der Einsatz von ehrenamtlichen Lesepatinnen und Lesepaten, sie werden für die Sprach- und Leseförderung entsprechend geschult. Die Erfahrungen der fünf Pilotbüchereien werden anschließend ausgewertet und anderen Büchereien zugänglich gemacht. Ohne die Fördermittel könnte das Projekt mit der damit verbundenen notwendigen fachlichen Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlich Engagierten durch die Büchereifachstelle nicht realisiert werden.

### ERSTE ERFOLGE ZEICHNEN SICH AB

Die Projektarbeit zeigt bereits nach einem halben Jahr in den Pilotbüchereien eine positive Wirkung. So konnten erste Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt vermittelt werden. Entscheidenden Anteil daran



Europäische Union

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



hatte die Arbeit der Lesepatinnen und Lesepaten, die sie beim Spracherwerb unterstützten. Die Projektarbeit fördert zudem die Begegnung von Flüchtlingen und Einheimischen. Nicht zuletzt werden die Pilotbüchereien als engagierte, kompetente Partnerinnen wahrgenommen und vernetzen sich vor Ort mit Akteuren der Flüchtlingsarbeit. Das Engagement der evangelischen Kirche mit ihren Büchereien fördert zudem die Mitgliederbindung.

**FINANZIERUNG**

Das Projekt wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) gefördert. Die Umsetzung erfolgt durch die Projektpartner: Koordinierungsstelle Fundraising in der Evangelischen Kirche im Rheinland (Projektleitung), Landeskirchliche Büchereifachstelle, Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn - Integrationsagentur (EMFA), Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Rheinland-

Süd e.V. und Bonner Institut für Migrationsforschung und interkulturelles Lernen e.V. (BIM). Antragstellerin bei der EU ist die Evangelische Kirche im Rheinland. Es steht ein Projektbudget von mehr als 405.000 Euro zur Verfügung, das zu 75 Prozent aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds finanziert wird. Außerdem gibt das Land Nordrhein-Westfalen Gelder aus Mitteln zur Förderung von Integrationsagenturen für die Belange von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Die Eigenmittel werden von der Evangelischen Kirche im Rheinland (u.a. durch Anrechnung anteiliger Personalkosten), den Projektpartnern und der Stiftung für Migrationsarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland aufgebracht. Die Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre (1.7.2016 bis 30.6.2018).

**MEHR INFOS:**

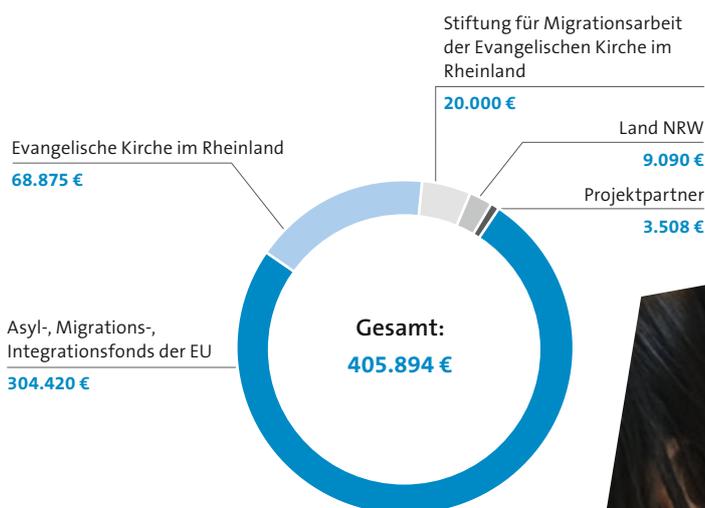
→ [www.sprachraeume.ekir.de](http://www.sprachraeume.ekir.de)



*Besser Deutsch lernen, das ist das Angebot evangelischer öffentlicher Büchereien an Flüchtlingsfamilien. Das Projekt wird mit EU-Mitteln gefördert., Foto: EKIR/Markus J. Feger*

**Wie das Projekt Sprachräume finanziert wird**

(Zeitraum 1.7. 2016 bis 30.6. 2018)



**SPRACHRÄUME**  
Büchereien für Integration

*Mit Büchern lässt sich Sprache leichter lernen. Evangelische Büchereien haben deshalb geeignete Lektüre für Flüchtlinge im Bestand.*







Das Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung hat seinen Sitz auf dem Heiligen Berg in Wuppertal. Foto: EKIR

unter einem symbolischen Richtkranz der Öffentlichkeit. Vorausgegangen war ein mehrjähriger Prozess. Auf dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung hatte die Landessynode 2015 den Zusammenschluss der landeskirchlichen Einrichtungen Amt für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste (gmd), Gemeindeberatung / Organisationsentwicklung (GO) sowie Haus Gottesdienst und Kirchenmusik mit den Arbeitsstellen Gottesdienst, Kirche mit Kindern, Kirchenmusik und Prädikantinnen und Prädikanten beschlossen.

Mit dem sogenannten agilen Organisationsmodell wurde für das Zentrum Gemeinde und Kirchenent-

wicklung eine Einrichtungsform gefunden, in der bisherige fachliche Kompetenzen gewahrt bleiben und mit einem neuen gemeinsamen Selbstverständnis in Einklang gebracht werden. Eine agile Organisation lebt von konsequenter Partizipation aller Beteiligten, von Transparenz in Entscheidungsprozessen und verantwortlichem Handeln der Einzelnen für das gemeinsame Ganze auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen. Durch kontinuierlicher Anpassung wird eine hohe Flexibilität erreicht, die im komplexen Gefüge des neuen Zentrums Gemeinde und Kirchenentwicklung erforderlich ist.



Buchprojekt „Glaub Mal Buch“



**SERVICETEAM**

Das Serviceteam ist von Montag bis Freitag zwischen 9:00 und 14:00 Uhr erreichbar unter Telefon 0202/28 20 300

[www.gemeinde-kirchenentwicklung.ekir.de](http://www.gemeinde-kirchenentwicklung.ekir.de)

<b>KOSTEN</b>	
<b>Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung 2018:</b>	
<b>1.402.208 €</b>	
darin enthalten	
▼	
<b>Personalkosten:</b>	<b>973.956 €</b>

<b>ERTRÄGE</b>	
<b>Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung 2018:</b>	
<b>318.643 €</b>	
darin enthalten	
▼	
<b>Spenden und Kollekten:</b>	<b>56.100 €</b>
<b>Erträge aus kirchlicher oder diakonischer Tätigkeit:</b>	<b>244.543 €</b>



# 3 HANDLUNGSFELD-GRUPPEN

## WAS HANDLUNGSFELDGRUPPEN SIND

Unter einer Handlungsfeldgruppe wird die Zusammenstellung von Handlungsfeldern ungeachtet der organisatorischen Zuordnung zu Dezernaten und Abteilungen im Landeskirchenamt verstanden. So gehören zur Handlungsfeldgruppe „Lebendige Gemeinde“ das Handlungsfeld Gemeindeaufbau, das der Abteilung 1 (Theologie, Ökumene) zugeordnet ist, genauso wie die Bereiche Fundraising und Kollekten, die zu Abteilung 5 (Finanzen und Diakonie) gehören. Das Haushaltsbuch 2018 stellt die Handlungsfelder in Gruppen vor, um einen besseren Überblick über die Aufgabenbereiche zu vermitteln. Unter einem Handlungsfeld wird eine Zusammenfassung ähnlicher Aufgaben (vergleichbar bisheriger Doppelseiten) verstanden. Aktuell werden die Aufgaben durch Kostenträger abgebildet.

## WIE DIE HAUSHALTSTABELLEN ZU LESEN SIND

Die Gliederung der Ergebnisplanung wird einheitlich gemäß der Richtlinie für das Schema der Ergebnisplanung abgebildet (siehe Anlage 2 zu § 68 Absatz 2 Nr. 2 KF-VO, im Internet: [www.ekir.de/url/bt8](http://www.ekir.de/url/bt8)).

Der Haushalt enthält alle für die Erfüllung der Aufgaben – hier pro Handlungsfeldgruppe – voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen.

Unter dem „Ergebnis vor interner Kostenverrechnung“ werden die Positionen abgebildet, die einer Aufgabe direkt zuzuordnen sind. Da Gemeinkosten nicht direkt einer Aufgabe zugerechnet werden können, werden in der Kostenrechnung Verrechnungsverfahren zur Sammlung und Verrechnung der Kosten angewendet. Die Zuordnung findet mit Hilfe von Bezugsgrößen bzw. Schlüssel

statt und wird unter „Verrechnete Gemeinkosten“ ausgewiesen. Das sind etwa Kosten der IT-Infrastruktur oder des Dezernates.

	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLANJAHR 2019	PLANJAHR 2020	PLANJAHR 2021
Erträge aus kirchlicher / diakonischer Tätigkeit	19.268	101.000	91.675	-29.800	31.675	-29.800
Erträge aus Steuern, Zuweisungen	0	0	0	0	0	0
Zuschüsse von Dritten, Sonstige Erträge inkl. SOPO	-2.049.412	-2.651.666	-2.653.661	-2.653.661	-2.653.661	-2.653.661
Spenden und Kollekten	-375	0	0	0	0	0
<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>-2.083.955</b>	<b>-2.722.666</b>	<b>-2.685.336</b>	<b>-2.683.461</b>	<b>-2.683.336</b>	<b>-2.683.461</b>
Zugeordnete Personalverwendungen	2.799.267	3.421.263	3.546.336	3.195.957	3.614.403	3.774.002
Aufwendungen aus Steuern, Zuweisungen, Spenden	539.382	527.392	529.500	528.877	533.094	533.503
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	1.134.472	1.467.305	1.530.483	1.434.183	1.512.581	1.570.083
Zugeordnete Infrastrukturkosten (inkl. Gebäude)	130.686	127.957	145.176	141.472	142.476	142.749
Sonstige MA- und Instandhaltung	7.573	5.687	5.150	4.100	3.900	3.900
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>4.611.158</b>	<b>5.548.608</b>	<b>5.756.595</b>	<b>5.705.509</b>	<b>5.756.946</b>	<b>5.824.328</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>2.528.103</b>	<b>2.835.934</b>	<b>3.071.169</b>	<b>3.021.408</b>	<b>3.031.630</b>	<b>3.140.865</b>
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>DIAKONIES ORDINARISCHES ERGEBNIS</b>	<b>2.528.103</b>	<b>2.835.934</b>	<b>3.071.169</b>	<b>3.021.408</b>	<b>3.031.630</b>	<b>3.140.865</b>
Aufwandsüberschuss	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>2.528.103</b>	<b>2.835.934</b>	<b>3.071.169</b>	<b>3.021.408</b>	<b>3.031.630</b>	<b>3.140.865</b>
Verrechnete Gemeinkosten	1.627.269	1.566.211	1.920.888	1.811.020	1.791.129	1.821.699
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>4.155.372</b>	<b>4.342.145</b>	<b>4.992.058</b>	<b>4.832.428</b>	<b>4.830.760</b>	<b>4.964.564</b>

## 3.1 KIRCHE LEITEN



*Die Landessynode ist das oberste Leitungsorgan der Evangelischen Kirche im Rheinland.  
Foto: EKIR/Vollrath*

Gemäß ihrem u.a. in der Barmer Theologischen Erklärung formulierten Selbstverständnis (vergleiche These 3) will die Evangelische Kirche im Rheinland sowohl mit ihrem „Glauben“ als auch mit ihrem Tun („Gehorsam“) und ihrer Struktur („Ordnung“) öffentlich machen, dass Christus ihr Fundament und ihre Mitte ist.

Die Leitung der Evangelischen Kirche im Rheinland wird dabei durch das Zusammenspiel von verschiedenen Gremien und Arbeitsfeldern wahrgenommen.

Die Landessynode als oberstes Leitungsorgan und die Kirchenleitung in der Zeit zwischen den Synodaltagungen schaffen rechtliche Regelungen und positionieren sich aus kirchlicher Perspektive zu gesellschaftlichen Entwicklungen und theologischen Fragestellungen. Die Ständige Synodalausschüsse und ihre Fachgruppen unterstützen diese Arbeit durch ihre fachliche Beratung.

Die gesamtkirchliche Perspektive, aber auch die zur Leitung gehörende Aufsicht benötigt eine gute Vernetzung der Arbeitsgebiete auf landeskirchlicher Ebene sowie den Austausch zwischen den Ebenen. Daher sind die Konferenz der Superintendentinnen und Superintendenten sowie der Konvent der Leiterinnen und Leiter der landeskirchlichen Einrichtungen für das Leitungshandeln der Kirchenleitung bedeutsame Gremien.

Die gesamtgesellschaftliche Verantwortung wird insbesondere durch die Kommunikation kirchlicher Positionierungen wahrgenommen.

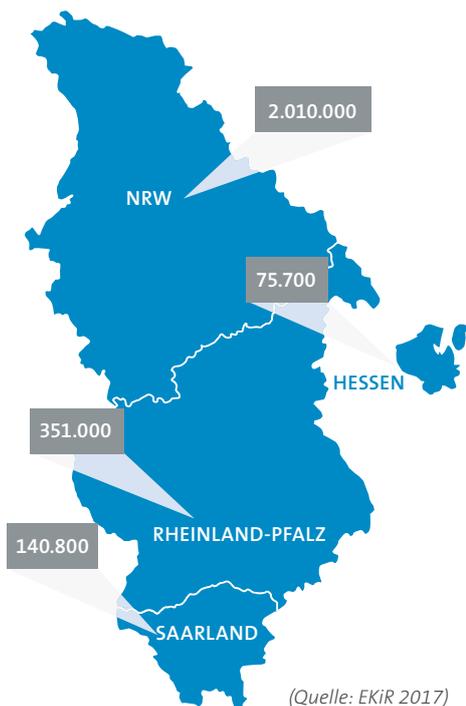
### **BARMER THEOLOGISCHE ERKLÄRUNG, 3. THESE**

Die christliche Kirche ist die Gemeinde von Brüdern (und Schwestern, Red.), in der Jesus Christus in Wort und Sakrament durch den Heiligen Geist als der Herr gegenwärtig handelt. Sie hat mit ihrem Glauben wie mit ihrem Gehorsam, mit ihrer Botschaft wie mit ihrer Ordnung mitten in der Welt der Sünde als die Kirche der begnadigten Sünder zu bezeugen, dass sie allein sein Eigentum ist, allein von seinem Trost und von seiner Weisung in Erwartung seiner Erscheinung lebt und leben möchte.

	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLANJAHR 2019	PLANJAHR 2020	PLANJAHR 2021
Erträge aus kirchlicher / diakonischer Tätigkeit	-39.268	-101.000	-31.675	-29.800	-31.675	-29.800
Erträge aus Steuern, Zuweisungen	0	0	0	0	0	0
Zuschüsse von Dritten, Sonstige Erträge inkl. SOPO	-2.043.412	-2.611.666	-2.653.661	-2.653.661	-2.653.661	-2.653.661
Spenden und Kollekten	-375	0	0	0	0	0
<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>-2.083.055</b>	<b>-2.712.666</b>	<b>-2.685.336</b>	<b>-2.683.461</b>	<b>-2.685.336</b>	<b>-2.683.461</b>
Zugeordnete Personalaufwendungen	2.799.267	3.422.363	3.546.196	3.595.957	3.684.803	3.774.002
Aufwendungen aus Steuern, Zuweisungen, Spenden	539.362	527.392	529.500	528.877	533.094	533.503
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	1.134.472	1.467.303	1.530.483	1.434.183	1.352.583	1.370.083
Zugeordnete Infrastrukturkosten (inkl. Gebäude)	130.686	127.957	145.176	141.872	142.476	142.748
Sonstige AfA und Instandhaltung	7.372	3.585	5.150	4.180	3.990	3.990
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>4.611.158</b>	<b>5.548.600</b>	<b>5.756.505</b>	<b>5.705.069</b>	<b>5.716.946</b>	<b>5.824.326</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>2.528.103</b>	<b>2.835.934</b>	<b>3.071.169</b>	<b>3.021.608</b>	<b>3.031.610</b>	<b>3.140.865</b>
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>DIREKTES ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>2.528.103</b>	<b>2.835.934</b>	<b>3.071.169</b>	<b>3.021.608</b>	<b>3.031.610</b>	<b>3.140.865</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>2.528.103</b>	<b>2.835.934</b>	<b>3.071.169</b>	<b>3.021.608</b>	<b>3.031.610</b>	<b>3.140.865</b>
Verrechnete Gemeinkosten	1.627.249	1.506.218	1.920.888	1.811.020	1.799.159	1.823.691
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>4.155.352</b>	<b>4.342.152</b>	<b>4.992.058</b>	<b>4.832.628</b>	<b>4.830.769</b>	<b>4.964.556</b>

**Die rheinische Kirche ist  
2,58 Mio Mitglieder stark**

Mit ihren 2,58 Millionen Mitgliedern ist die Evangelische Kirche im Rheinland die zweitgrößte Landeskirche in Deutschland. Ihr Gebiet erstreckt sich über vier Bundesländer. Die meisten Mitglieder wohnen in Nordrhein-Westfalen (2,01 Mio.).



**Unten ist oben**

Die Evangelische Kirche im Rheinland ist presbyterial-synodal aufgebaut



Präses Manfred Rekowski im Synodalbüro der Landessynode: Präses sind leitende Geistliche der Evangelischen Kirche im Rheinland. Foto: EKIR/Vollrath

**MEHR INFOS:**

- Kirchenleitung: [www.ekir.de/url/3MZ](http://www.ekir.de/url/3MZ)
- Landessynode: [www.ekir.de/url/NwT](http://www.ekir.de/url/NwT)

## 3.2 THEOLOGIE, GOTTESDIENST, KIRCHENMUSIK



*Der Gottesdienst ist Zentrum des Gemeindelebens, hier in der Ev. Kirche Waldniel*  
Foto: Gerry Böer

Kirche begründet und verantwortet ihre Lebensvollzüge, Entscheidungen und Verlautbarungen theologisch. Theologische Fragen kirchlich praxisrelevant bearbeiten, den Gottesdienst als grundlegenden Lebensvollzug der Gemeinde feiern und musikalisch Volkskirche sein, sind Aufgaben von Pfarrerinnen, Pfarrern sowie der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker.

Das Dezernat Theologie im Landeskirchenamt bildet ein Scharnier zwischen den Gremien und Organen der Evangelischen Kirche im Rheinland und nimmt Entwicklungen der Gegenwart auf. Theologische Kompetenzen in den Dezernaten und Einrichtungen werden vernetzt. Das führt zu einer theologischen Profilierung und Breitenwirkung. Nicht zuletzt unterstützt das Dezernat kirchliche Gremien in ihrer ekklesiologischen Konzeptions- und Planungsarbeit.

Der Gottesdienst ist der Grundvollzug, der die wesentlichen Dimensionen des kirchlichen Auftrags verbindet: Gottesbegegnung, Lebenserneuerung, Gemeinschaft. Die Verkündigung der biblischen Botschaft nimmt hinein in die Geschichte Gottes mit seinem Volk Israel und seiner Gemeinde aus allen Völkern. Das Evangelium ist Zuspruch und An-

spruch für das Leben (Barmer Theologische Erklärung II) und gibt der Gemeinschaft im Leib Christi Gestalt.

Die Kirchenmusik ist ein wichtiger Teil der Verkündigung und Ausdruck des christlichen Glaubens. Für viele Menschen stiftet sie zudem den Zugang zum kirchlichen Leben. Kirchenmusik ist tragendes Element des Gottesdienstes und zugleich unverzichtbarer Teil des kulturellen Lebens. Berufliche, nebenamtliche und ehrenamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker leiten und begleiten diese Arbeit in den Kirchengemeinden und benötigen hierzu fachliche Qualifikation und praxisbezogene Unterstützung.

	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLANJAHR 2019	PLANJAHR 2020	PLANJAHR 2021
Erträge aus kirchlicher / diakonischer Tätigkeit	-282.532	-256.371	-286.200	-288.200	-289.200	-290.200
Erträge aus Steuern, Zuweisungen	0	0	0	0	0	0
Zuschüsse von Dritten, Sonstige Erträge inkl. SOPO	-58.194	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
Spenden und Kollekten	-180.536	-180.000	-175.000	-175.000	-175.000	-175.000
<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>-521.261</b>	<b>-438.371</b>	<b>-463.200</b>	<b>-465.200</b>	<b>-466.200</b>	<b>-467.200</b>
Zugeordnete Personalaufwendungen	791.114	788.216	672.971	660.581	677.090	694.014
Aufwendungen aus Steuern, Zuweisungen, Spenden	3.488.795	3.731.878	3.951.006	4.056.487	4.107.762	4.231.528
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	192.987	267.918	272.059	275.059	271.359	275.759
Zugeordnete Infrastrukturkosten (inkl. Gebäude)	376.762	405.322	391.219	386.813	385.758	386.139
Sonstige AfA und Instandhaltung	12.855	11.452	8.080	7.480	8.080	8.080
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>4.862.514</b>	<b>5.204.786</b>	<b>5.295.335</b>	<b>5.386.420</b>	<b>5.450.050</b>	<b>5.595.520</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>4.341.252</b>	<b>4.766.415</b>	<b>4.832.135</b>	<b>4.921.220</b>	<b>4.983.850</b>	<b>5.128.320</b>
Finanzergebnis	-161	-2.045	0	0	0	0
<b>DIREKTES ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>4.341.092</b>	<b>4.764.370</b>	<b>4.832.135</b>	<b>4.921.220</b>	<b>4.983.850</b>	<b>5.128.320</b>
Außerordentliches Ergebnis	-1	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>4.341.090</b>	<b>4.764.370</b>	<b>4.832.135</b>	<b>4.921.220</b>	<b>4.983.850</b>	<b>5.128.320</b>
Verrechnete Gemeinkosten	681.169	743.751	622.330	592.350	600.243	599.724
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>5.022.259</b>	<b>5.508.121</b>	<b>5.454.464</b>	<b>5.513.570</b>	<b>5.584.092</b>	<b>5.728.044</b>

#### ARBEITSFELDER:

- Theologische Grundsatzfragen, biblische Theologie
- Biblische Spiritualität und gesellschaftliche Verantwortung
- Erneuerung des Verhältnisses zum Judentum
- Gottesdienst als grundlegender Lebensvollzug der Gemeinde
- Kirchenmusik als Teil der Verkündigung
- „Musikalisch Volkskirche sein“ (Projektstart 2018)

#### MEHR INFOS:

- Theologie: [www.ekir.de/url/DYm](http://www.ekir.de/url/DYm)
- Gottesdienst: [www.ekir.de/url/uTH](http://www.ekir.de/url/uTH)
- Kirchenmusik: [www.ekir.de/url/uQA](http://www.ekir.de/url/uQA)



Theologie orientiert sich an den biblischen Zeugnissen, hier eine Seite der hebräischen Bibel.

Erfolgreiches Kirchenmusik-Projekt: Die Singschule der Petrikirche Mülheim/Ruhr. Foto: PR Fotografie Köhring



## 3.3 LEBENDIGE GEMEINDE



*Treffpunkt Ladenlokal:  
Im Alltag Gottes Nähe  
nachspüren, darum  
geht es dem Kölner  
Gemeindeprojekt  
„die beymeister“.  
Foto:  
Kathrin Reinert*

Kirche ist vielfältig, sei es als Wohnortgemeinde, als Gemeinde an besonderen Orten wie Hochschule, Krankenhaus, City oder als Gemeindeprojekt, in dem der Kontakt zu den Menschen im Stadtteil auf neue Weise gesucht wird. Kirche lebt von ihren Mitgliedern: Engagierte Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder gestalten ein lebendiges und attraktives Gemeindeleben.

In ihrem Engagement können Gemeinden auf unterschiedliche Formen von Beratung, Begleitung und Fortbildung zurückgreifen: von der Bauberatung bis zur Konfliktberatung, von der Kirche mit Kindern bis zu den verschiedenen Gottesdienstformen, vom Gemeindekonzept bis zu „Fresh X“-Projekten. Insbesondere das Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung in Wuppertal (siehe Seite 16) bietet Unterstützung bei einer Vielzahl dieser Themen an und arbeitet an neuen Ideen und Projekten zur Weiterentwicklung der Kirche.

Die Bauberatung unterstützt Kirchengemeinden und Kirchenkreise bei den anstehenden baufachlichen Aktivitäten. Sie begleitet Gemeinden bei Ge-

bäudestrukturprozessen und unterstützt sie beim verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Gebäude. Für ehrenamtliche Bauverantwortliche und hauptberuflich in den Kirchenkreisen Beschäftigte wird der kontinuierliche Kompetenzaufbau und die Vernetzung untereinander gefördert.

Eine neue Perspektive auf die Gemeindegemeinschaft entsteht durch das Fundraising: Wie können Projekte so attraktiv und transparent werden, dass Spenderinnen und Spender gerne Zeit und Ressourcen einbringen?

Auch die zunehmende multikulturelle Vielfalt der Gesellschaft macht vor den Gemeinden nicht halt. Die Beziehungen zu Gemeinden anderer Sprache

	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLANJAHR 2019	PLANJAHR 2020	PLANJAHR 2021
Erträge aus kirchlicher / diakonischer Tätigkeit	-218.422	-240.038	-339.493	-334.593	-337.493	-336.593
Erträge aus Steuern, Zuweisungen	0	-33.100	-18.100	-18.100	-18.100	-18.100
Zuschüsse von Dritten, Sonstige Erträge inkl. SOPO	-52.324	-23.750	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
Spenden und Kollekten	-48.606	-48.000	-56.100	-56.100	-56.100	-56.100
<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>-319.352</b>	<b>-344.888</b>	<b>-463.693</b>	<b>-458.793</b>	<b>-461.693</b>	<b>-460.793</b>
Zugeordnete Personalaufwendungen	2.113.196	2.101.051	1.975.480	1.997.411	2.045.734	2.095.264
Aufwendungen aus Steuern, Zuweisungen, Spenden	417.678	353.941	351.341	355.041	332.141	332.141
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	535.829	663.285	660.203	641.203	638.203	649.203
Zugeordnete Infrastrukturkosten (inkl. Gebäude)	441.645	384.815	408.850	406.936	408.420	408.535
Sonstige AfA und Instandhaltung	17.436	7.370	8.321	9.050	7.090	6.720
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>3.525.784</b>	<b>3.510.462</b>	<b>3.404.195</b>	<b>3.409.641</b>	<b>3.431.588</b>	<b>3.491.863</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>3.206.432</b>	<b>3.165.574</b>	<b>2.940.502</b>	<b>2.950.848</b>	<b>2.969.895</b>	<b>3.031.070</b>
Finanzergebnis	-372	-430	-450	-450	-450	-450
<b>DIREKTES ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>3.206.060</b>	<b>3.165.144</b>	<b>2.940.052</b>	<b>2.950.398</b>	<b>2.969.445</b>	<b>3.030.620</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>3.206.060</b>	<b>3.165.144</b>	<b>2.940.052</b>	<b>2.950.398</b>	<b>2.969.445</b>	<b>3.030.620</b>
Verrechnete Gemeinkosten	648.760	1.105.075	756.485	719.474	747.894	757.307
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>3.854.820</b>	<b>4.270.219</b>	<b>3.696.537</b>	<b>3.669.872</b>	<b>3.717.339</b>	<b>3.787.927</b>

oder zu internationalen Gemeinden müssen geklärt werden, und auch die Ortsgemeinden stehen vor der Herausforderung und Chance, sich interkulturell zu öffnen.

#### ARBEITSFELDER:

- Gemeinde und Kirchenentwicklung
- Gemeindeaufbau
- Frauen- und Männerarbeit
- Bibliotheksarbeit
- Bauberatung
- Interkulturelle Öffnung
- Fundraising
- Kollekten

#### MEHR INFOS:

- Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung: [www.gemeinde-kirchenentwicklung.ekir.de/](http://www.gemeinde-kirchenentwicklung.ekir.de/)
- Bauberatung: [www.ekir.de/bauberatung](http://www.ekir.de/bauberatung)
- Fundraising: [www.ekir.de/url/63n](http://www.ekir.de/url/63n)
- Interkulturelle Öffnung: [www.ekir.de/url/knH](http://www.ekir.de/url/knH)

Die Kirchengemeinde Daun fährt mit einem Kirchenmobil zu den Menschen, um Gottesdienst zu feiern.  
Foto: EKIR/Dieter Junker



## 3.4 SEELSORGLICH HANDELN



*Mit der Seelsorge bietet die Kirche Raum für Ermutigung, Trost und Begleitung. Das Foto zeigt den Raum der Stille der Polizei-seelsorge Krefeld. Foto: EKIR*

Seelsorge ist die Muttersprache der Kirche. Sie ist nah bei den Menschen, weil Gott nah bei den Menschen ist. Seelsorge ermutigt, stärkt, tröstet, begleitet und hilft, das Leben zu bewältigen und Probleme zu lösen. Sie bietet Hilfe und Begleitung in Lebens- und Glaubensfragen.

Angebote der Seelsorge, Begleitung und Beratung zukunftsfähig zu gestalten, ist für die Evangelische Kirche im Rheinland ein wichtiger Faktor kirchlicher Arbeit und Mitgliederbindung. Dazu gehört die strukturelle und konzeptionelle Weiterentwicklung der verschiedenen Felder der Seelsorge, Begleitung und Beratung. Das Landeskirchenamt entwickelt fachliche Standards, nimmt die politische Vertretung der Arbeit wahr, erarbeitet Veröffentlichungen, stellt die Vernetzung von Verantwortlichen und die Qualifizierung von Mitarbeitenden sicher.

So unterschiedlich die Fragen und Herausforderungen in den verschiedenen Lebensphasen und -situationen sind, so vielfältig sind auch die Angebote und Arbeitsfelder der Seelsorge, Begleitung und Beratung, die die Evangelische Kirche im

Rheinland neben der Seelsorge in den Gemeinden bereithält. Die Verantwortung für diese Arbeit wird auf den verschiedenen kirchlichen Ebenen wahrgenommen.



*Das Gespräch am Krankenbett ist ein wesentliches Moment der Krankenhauseelsorge. Foto: Stiftung kreuznacher diakonie.*

**ARBEITSFELDER:**

- Altenheimseelsorge
- Binnenschifferseelsorge und Seemannsmission
- Gehörlosenseelsorge und Schwerhörigenseelsorge
- Hospizseelsorge
- Inklusive Seelsorge
- Krankenhausseelsorge
- Motorradfahrerseelsorge
- Notfallseelsorge
- Polizeiseelsorge
- Schulseelsorge
- Seelsorge für Studierende (ESG)
- Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt
- Seelsorge im Maßregelvollzug
- Seelsorge in der Bundeswehr
- Seelsorge in der Bundespolizei
- Telefonseelsorge (Chatseelsorge)
- Urlauberseelsorge

**BEGLEITUNG UND BERATUNG:**

- Geistliche Begleitung
- Familien- und Lebensberatung
- Supervision und Coaching

**MEHR INFOS:**

→ Seelsorge in der Evangelischen Kirche im Rheinland: [www.ekir.de/url/WUo](http://www.ekir.de/url/WUo)

**NOTFALLESELSORGE:**

Mehr als 1.000 beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende arbeiten in den derzeit 50 Teams der Notfallseelsorge im Rheinland. Im Jahr 2017 hat ein neuer Ausbildungskurs für ehrenamtlich Mitarbeitende in der Notfallseelsorge begonnen. Ebenso ist in diesem Jahr der bereits fünfte Kurs zur Muslimischen Notfallbegleitung angelaufen. Das Kursangebot richtet sich an engagierte Musliminnen und Muslime, die ehrenamtlich als Notfallbegleiterinnen und -begleiter mitarbeiten möchten. Der Grundkurs vermittelt die Qualifikation zur Zusammenarbeit mit örtlichen Notfallseelsorgediensten. Der Ausbildungskurs wird in Zusammenarbeit vom Landespfarramt für Notfallseelsorge der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Christlich-Islamischen Gesellschaft (Köln) angeboten.

	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLANJAHR 2019	PLANJAHR 2020	PLANJAHR 2021
Erträge aus kirchlicher / diakonischer Tätigkeit	-974.917	-1.050.511	-1.071.019	-1.090.107	-1.109.299	-1.128.398
Erträge aus Steuern, Zuweisungen	0	0	0	0	0	0
Zuschüsse von Dritten, Sonstige Erträge inkl. SOPO	-30.975	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
Spenden und Kollekten	-42.021	-20.200	-20.200	-20.200	-20.200	-20.200
<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>-1.047.913</b>	<b>-1.072.211</b>	<b>-1.092.719</b>	<b>-1.111.807</b>	<b>-1.130.999</b>	<b>-1.150.098</b>
Zugeordnete Personalaufwendungen	1.855.704	2.007.867	2.184.190	2.199.636	2.254.328	2.310.389
Aufwendungen aus Steuern, Zuweisungen, Spenden	240.529	249.120	209.075	204.075	204.075	204.075
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	117.461	257.260	205.110	205.910	206.710	207.260
Zugeordnete Infrastrukturkosten (inkl. Gebäude)	2.119.639	1.736.486	1.666.924	1.653.267	1.636.698	1.661.381
Sonstige AfA und Instandhaltung	31.178	11.241	11.170	11.210	11.210	9.170
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>4.364.510</b>	<b>4.261.974</b>	<b>4.276.469</b>	<b>4.274.098</b>	<b>4.313.021</b>	<b>4.392.275</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>3.316.597</b>	<b>3.189.763</b>	<b>3.183.750</b>	<b>3.162.291</b>	<b>3.182.022</b>	<b>3.242.177</b>
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>DIREKTES ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>3.316.597</b>	<b>3.189.763</b>	<b>3.183.750</b>	<b>3.162.291</b>	<b>3.182.022</b>	<b>3.242.177</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>3.316.597</b>	<b>3.189.763</b>	<b>3.183.750</b>	<b>3.162.291</b>	<b>3.182.022</b>	<b>3.242.177</b>
Verrechnete Gemeinkosten	2.088.342	1.871.092	2.253.910	2.252.957	2.273.732	2.300.171
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>5.404.940</b>	<b>5.060.855</b>	<b>5.437.660</b>	<b>5.415.248</b>	<b>5.455.755</b>	<b>5.542.349</b>

## 3.5 ERZIEHUNG UND BILDUNG



*Jugendcamps sind ein Höhepunkt in der kirchlichen Jugendarbeit. Foto: Meike Böschmeyer*

Bildung ist im Protestantismus eine Kernaufgabe kirchlichen Handelns. Das zeigt sich im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland beispielhaft in Kindertagesstätten, in der Jugend- und Konfirmandenarbeit, in der Erwachsenen- und Familienbildung, der Büchereiarbeit und im Religionsunterricht. Hinzu kommen eigene Bildungseinrichtungen wie die kirchlichen Schulen.

Evangelische Schulen zeichnen sich durch ein am christlichen Glauben orientiertes Bildungsverständnis aus, das das gesamte Schulleben und den Unterricht prägt. Die Schulen sind besondere Gemeindeformen und machen die evangelische Kirche zudem zu einer schulpolitischen Diskurspartnerin mit Erfahrung und Gewicht. Derzeit unterhält die Evangelische Kirche im Rheinland neun Schulen mit insgesamt rund 8.000 Schülerinnen und Schülern.

Die Evangelische Kirche im Rheinland zeigt in der Elementarbildung ein großes Engagement. Rund 50 Millionen Euro aus Kirchensteuern investieren die 365 Träger mit ihren 802 Einrichtungen – davon 200

Familienzentren in Nordrhein-Westfalen – in diese Arbeit. Derzeit gibt es rund 45.000 Betreuungsplätze. Evangelischer Religionsunterricht ist eine zentraler Baustein religiöser Bildung. 23.000 Lehrerinnen und Lehrer sowie 490 kirchliche Lehrkräfte erteilen ihn auf dem Gebiet der rheinischen Kirche in den verschiedenen Schulformen. Sie erreichen rund 1,1 Millionen Schülerinnen und Schüler.

Ein wesentliches Handlungsfeld der außerschulischen Bildung ist die Konfirmandenarbeit. Neun von zehn evangelischen Jugendlichen einer Kirchengemeinde nehmen daran teil, das ist ein Drittel eines Geburtsjahrgangs. Die Konfirmandenarbeit

	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLANJAHR 2019	PLANJAHR 2020	PLANJAHR 2021
Erträge aus kirchlicher / diakonischer Tätigkeit	-2.145.222	-2.316.292	-400.859	-425.759	-439.559	-387.059
Erträge aus Steuern, Zuweisungen	-208.148	-184.900	-159.200	-138.200	-397.200	-138.200
Zuschüsse von Dritten, Sonstige Erträge inkl. SOPO	-51.724.129	-52.237.188	-54.667.146	-55.835.473	-56.878.942	-57.329.197
Spenden und Kollekten	-310.408	-331.000	-334.500	-334.500	-397.500	-328.000
<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>-54.387.908</b>	<b>-55.069.380</b>	<b>-55.561.705</b>	<b>-56.733.932</b>	<b>-58.113.201</b>	<b>-58.182.456</b>
Zugeordnete Personalaufwendungen	49.283.420	48.107.941	52.105.775	53.063.096	53.985.785	55.018.193
Aufwendungen aus Steuern, Zuweisungen, Spenden	1.996.915	2.215.018	2.020.265	2.036.600	2.053.653	2.071.132
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	3.793.527	4.078.271	3.848.694	3.927.865	4.144.918	3.745.522
Zugeordnete Infrastrukturkosten (inkl. Gebäude)	10.377.071	10.063.057	10.940.843	10.849.989	11.023.159	10.904.237
Sonstige AfA und Instandhaltung	2.038.131	412.652	626.626	629.410	589.480	573.950
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>67.489.064</b>	<b>64.876.939</b>	<b>69.542.203</b>	<b>70.506.960</b>	<b>71.796.995</b>	<b>72.313.034</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>13.101.156</b>	<b>9.807.559</b>	<b>13.980.498</b>	<b>13.773.028</b>	<b>13.683.794</b>	<b>14.130.578</b>
Finanzergebnis	-80	0	0	0	0	0
<b>DIREKTES ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>13.101.076</b>	<b>9.807.559</b>	<b>13.980.498</b>	<b>13.773.028</b>	<b>13.683.794</b>	<b>14.130.578</b>
Außerordentliches Ergebnis	-360	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>13.100.716</b>	<b>9.807.559</b>	<b>13.980.498</b>	<b>13.773.028</b>	<b>13.683.794</b>	<b>14.130.578</b>
Verrechnete Gemeinkosten	8.276.164	6.582.262	5.293.900	4.990.169	5.120.882	5.153.264
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>21.376.880</b>	<b>16.389.821</b>	<b>19.274.397</b>	<b>18.763.198</b>	<b>18.804.677</b>	<b>19.283.843</b>



Konfirmandenarbeit ist ein wesentliches Handlungsfeld außerschulischer Bildungsarbeit in der evangelischen Kirche. Foto: EKIR

ermutigt sie zu einem mündigen Christsein und zum ehrenamtlichen Engagement – nicht nur in der Kirche.

Evangelische Familien- und Erwachsenenbildung eröffnet Zugänge zu religiöser Praxis und zu einem „gebildeten Glauben“. Sie hat ihren Ort mitten im Leben von Frauen und Männern, in Beruf, Familie und Gemeinwesen.

#### MEHR INFOS:

→ [www.ekir.de/url/TZb](http://www.ekir.de/url/TZb)

*Evangelische Erwachsenenbildung begleitet die Menschen mitten im Leben – hier beim Kulturführerschein für diejenigen, die in ihrem Dorf oder ihrer Stadt etwas bewirken möchten.*  
Foto: EEB Süd

#### ARBEITSFELDER:

- Kinder- und Jugendbildung, Arbeitsstelle für Auslandsfreiwilligendienste
- Gemeindepädagogik (einschließlich Evangelische Hochschule RWL Bochum)
- Inklusive Bildung und Behindertenrechtskonvention
- Erwachsenen- und Familienbildung
- Konfirmandinnen und Konfirmanden
- Schulische Bildungsfragen, Religionsunterricht, Vokation
- Aus-, Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte
- Evangelische Schulen im Rheinland und Schulaufsicht



## 3.6 GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG



*Straßenaktion der evangelischen Kirche in Düsseldorf: Kinderarmut muss langfristig bekämpft werden - mit politischen Forderungen und konkreten Programmen.  
Foto: Sergej Lepke*

Die Evangelische Kirche im Rheinland sieht sich als Teil der Bewegung Gottes hin zu allen Menschen und zur Welt, die er erschaffen hat, die er erhält und einer Zukunft in Hoffnung entgegenführt. Daraus erwächst ihre gesellschaftliche Verantwortung, ihr Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sowie ihr besonderes Engagement für Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben.

Für ihr gesellschaftliches Engagement setzt die Evangelische Kirche im Rheinland beträchtliche Kirchensteuermittel ein: Sie unterhält Einrichtungen als Teil der Freien Wohlfahrtspflege, sie weckt ein Gespür gerade für die Belange von Menschen, die keine besondere Lobby haben, sie tritt öffentlich und nachdrücklich ein für Grundwerte, die sie aus ihrem Glauben ableitet – Mitmenschlichkeit, Solidarität, Gerechtigkeit – und macht sich im direkten Kontakt mit Verantwortungsträgern in Verbänden und in der Politik für die Durchsetzung solcher Werte stark.

Über ihre Diakonie betreibt die evangelische Kirche im Rahmen der Freien Wohlfahrtspflege Kinderta-

gestätten, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Diakonie- und Sozialstationen, Beratungsstellen und Altenheime sowie Hospize und Krankenhäuser und viele weitere Einrichtungen, etwa für Wohnungslose oder bei der Bahnhofsmission.

In Zusammenarbeit mit ihren ökumenischen und zivilgesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern arbeitet die Evangelische Kirche im Rheinland darauf hin, das europäische Asylsystem und die Flüchtlingsaufnahme in Deutschland humanitärer zu gestalten. Sie berät Kirchengemeinden bei Fragen zum Kirchenasyl.

Die Evangelische Akademie bringt die evangelische Stimme durch Beiträge zu Themen der Zeit öffent-

lichkeitswirksam und nachhaltig in gesellschaftliche Diskurse ein – durch Veranstaltungen vor Ort, durch Kontakte zu kirchlichen und säkularen Medien sowie durch Informationen, Hintergrund und Dialogangebote im Internet. Besondere Schnittmengen bestehen zum Arbeitsfeld „Wirtschaft-Arbeit-Soziales“ im Landeskirchenamt, in dem Fragen der Sozialethik sowie der Arbeitswelt zusammengefasst sind. Hierzu gehört insbesondere der Fonds zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit (ALO-Fonds).

#### ARBEITSFELDER:

- Diakonie
- Gender- und Gleichstellungsstelle
- Migration, Flucht, Asyl und Integration
- Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung
- Evangelische Akademie
- Kulturarbeit
- Entwicklungspolitik
- Klimaschutz
- Engagement für wirtschaftliche und soziale Menschenrechte
- umfassende Transformation der Lebens- und Wirtschaftsweisen.

#### MEHR INFOS:

- Diakonie: [www.ekir.de/url/ozA](http://www.ekir.de/url/ozA)
- Gender- und Gleichstellungsstelle: [www.ekir.de/gender/](http://www.ekir.de/gender/)
- Akademie: [www.ev-akademie-rheinland.de/](http://www.ev-akademie-rheinland.de/)
- Migration: [www.ekir.de/url/klS](http://www.ekir.de/url/klS)
- Klima: [www.ekir.de/url/GzC](http://www.ekir.de/url/GzC)



Die Radstation der Diakonie in Mönchengladbach bietet Arbeitsplätze für zwölf ältere erwerbslose Menschen und ist mit Mitteln aus dem Arbeitslosenfonds der rheinischen Kirche gefördert worden. Foto: Anna Siggelkow

#### POLITISCHE VERTRETUNG

Die Beauftragten der Kirchen bei den Landesregierungen in Nordrhein-Westfalen, im Saarland, in Rheinland-Pfalz und Hessen (Evangelische Büros) begleiten in den Landeshauptstädten die Abgeordneten und die Mitarbeitenden der Ministerien in ihrer Arbeit. Sie laden zu Andachten und Gottesdiensten ein, bieten thematische Diskussionsforen an und stehen als Gesprächspartner auch in seelsorglichen Fragestellungen zur Verfügung. Evangelische Büros haben eine Scharnierfunktion: Sie weisen frühzeitig auf sich abzeichnende politische Fragestellungen hin, sie bringen Themen, die auf der politischen Tagesordnung stehen, in die Arbeit der Fachabteilungen der Landeskirchenämter ein und unterstützen mit eigener rechtlicher Expertise und politischer Einschätzung die Entscheidungsfindung der Kirchenleitungen.

	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLANJAHR 2019	PLANJAHR 2020	PLANJAHR 2021
Erträge aus kirchlicher / diakonischer Tätigkeit	33.816	-6.000	-7.000	-5.500	-5.500	-5.500
Erträge aus Steuern, Zuweisungen	-7.000	0	0	0	0	0
Zuschüsse von Dritten, Sonstige Erträge inkl. SOPO	-135.431	-179.860	-114.276	-6.000	-6.000	-6.000
Spenden und Kollekten	-151.005	-140.000	-140.000	-140.000	-140.000	-140.000
<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>-327.252</b>	<b>-325.860</b>	<b>-261.276</b>	<b>-151.500</b>	<b>-151.500</b>	<b>-151.500</b>
Zugeordnete Personalaufwendungen	1.458.777	1.549.937	1.609.948	1.616.235	1.591.589	1.678.121
Aufwendungen aus Steuern, Zuweisungen, Spenden	2.898.283	2.780.185	2.417.530	2.405.200	2.405.200	2.405.200
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	188.984	391.425	365.788	325.000	319.550	244.250
Zugeordnete Infrastrukturkosten (inkl. Gebäude)	91.608	188.296	197.412	195.863	192.433	195.044
Sonstige AfA und Instandhaltung	50.382	0	480	400	0	0
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>4.688.035</b>	<b>4.909.842</b>	<b>4.591.158</b>	<b>4.542.698</b>	<b>4.556.882</b>	<b>4.522.615</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>4.360.783</b>	<b>4.583.982</b>	<b>4.329.882</b>	<b>4.391.198</b>	<b>4.405.382</b>	<b>4.371.115</b>
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>DIREKTES ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>4.360.783</b>	<b>4.583.982</b>	<b>4.329.882</b>	<b>4.391.198</b>	<b>4.405.382</b>	<b>4.371.115</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>4.360.783</b>	<b>4.583.982</b>	<b>4.329.882</b>	<b>4.391.198</b>	<b>4.405.382</b>	<b>4.371.115</b>
Verrechnete Gemeinkosten	955.359	680.896	727.987	690.006	653.393	644.833
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>5.316.142</b>	<b>5.264.879</b>	<b>5.057.869</b>	<b>5.081.204</b>	<b>5.058.775</b>	<b>5.015.948</b>

## 3.7 ÖKUMENE



15.000 Besucherinnen und Besucher kommen an Pfingsten 2017 zum Ökumenischen Christofest nach Koblenz.  
Foto: Thomas Frey

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat Anteil an der einen, vielfältigen, weltweiten Kirche Jesu Christi. Deshalb ist die Pflege der ökumenischen Gemeinschaft im Artikel 1 der Kirchenordnung festgeschrieben. Ökumene wird intensiv gelebt – beispielsweise in ökumenischen Partnerschaften der Kirchengemeinden, Kirchenkreise und auf landeskirchlicher Ebene.

Kirchengemeinden, Kirchenkreise und die landeskirchliche Ebene pflegen vielfältige ökumenische Beziehungen zu Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften anderer Bekenntnisse im Rheinland und zu Kirchen in aller Welt. Ihr Ziel ist die Einheit in versöhnter Verschiedenheit. Christinnen und Christen feiern unterschiedlich Gottesdienst und betonen verschiedene Aspekte des Glaubens. Das soll sie nicht daran hindern, gemeinsam Abendmahl zu feiern, zusammen die biblische Botschaft weiterzusagen und Dienst an den Menschen zu tun. Dabei tragen sie zu Frieden, Gerechtigkeit und zur Bewahrung der Schöpfung bei. Unterschiedliche christliche Traditionen bereichern und fordern heraus. Die ökumenische Vernetzung zeigt sich in Mitarbeit und Mitträgerschaft in zahlreichen Organisationen, Einrichtungen sowie in einem reichen thematischen Engagement. Über die christliche Ökumene hinaus

legt die rheinische Kirche Wert auf gutnachbarliche Beziehungen zu anderen Religionen, insbesondere dem Islam.

### NACHHALTIGE ZUSAMMENARBEIT

Im Reformationsjubiläumsjahr 2017 hat die Evangelische Kirche im Rheinland mit vier römisch-katholischen Bistümern Dokumente über eine nachhaltige und arbeitsteilige ökumenische Zusammenarbeit unterzeichnet. Sie schließen Selbstverpflichtungen der Kirchenleitungen ebenso ein wie Ermutigungen und Impulse für ökumenische Partnerschaften vor Ort. Im Jahr 2018 steht daher die Vertiefung des theologischen Dialogs, die gemeinsame Nutzung von Ressourcen wie Gebäuden und die Umsetzung der ökumenischen Zusammenarbeit im Bildungsbereich mit den meisten Bistümern im Vordergrund.

	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLANJAHR 2019	PLANJAHR 2020	PLANJAHR 2021
Erträge aus kirchlicher / diakonischer Tätigkeit	-51.599	-38.500	-45.000	-38.500	-38.500	-38.500
Erträge aus Steuern, Zuweisungen	0	0	0	0	0	0
Zuschüsse von Dritten, Sonstige Erträge inkl. SOPO	3.134	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
Spenden und Kollekten	-47.378	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>-95.842</b>	<b>-93.500</b>	<b>-100.000</b>	<b>-93.500</b>	<b>-93.500</b>	<b>-93.500</b>
Zugeordnete Personalaufwendungen	598.485	554.219	697.669	692.075	709.351	727.059
Aufwendungen aus Steuern, Zuweisungen, Spenden	1.493.528	1.642.700	1.423.928	1.414.200	1.414.200	1.414.200
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	60.895	64.400	59.400	59.400	59.400	59.400
Zugeordnete Infrastrukturkosten (inkl. Gebäude)	37.799	41.116	41.117	40.199	40.348	40.403
Sonstige AfA und Instandhaltung	34.569	0	0	0	0	0
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>2.225.276</b>	<b>2.302.435</b>	<b>2.222.114</b>	<b>2.205.874</b>	<b>2.223.299</b>	<b>2.241.062</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>2.129.433</b>	<b>2.208.935</b>	<b>2.122.114</b>	<b>2.112.374</b>	<b>2.129.799</b>	<b>2.147.562</b>
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>DIREKTES ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>2.129.433</b>	<b>2.208.935</b>	<b>2.122.114</b>	<b>2.112.374</b>	<b>2.129.799</b>	<b>2.147.562</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>2.129.433</b>	<b>2.208.935</b>	<b>2.122.114</b>	<b>2.112.374</b>	<b>2.129.799</b>	<b>2.147.562</b>
Verrechnete Gemeinkosten	285.519	535.815	448.688	441.428	443.734	446.086
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>2.414.953</b>	<b>2.744.750</b>	<b>2.570.802</b>	<b>2.553.802</b>	<b>2.573.533</b>	<b>2.593.647</b>

**MEHR INFOS:**

- Partnerkirchen: [www.ekir.de/url/rbB](http://www.ekir.de/url/rbB)
- Ökumene in Europa: [www.ekir.de/url/pRg](http://www.ekir.de/url/pRg)
- Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen: [www.ekir.de/url/Fqv](http://www.ekir.de/url/Fqv)
- Gemeindedienst für Mission und Ökumene: [www.ekir.de/url/nZN](http://www.ekir.de/url/nZN)
- Vereinte Evangelische Mission: [www.vemission.org](http://www.vemission.org)
- Migration und Asyl: [www.ekir.de/url/oG9](http://www.ekir.de/url/oG9)
- Internationaler Kirchenkonvent: [www.ekir.de/url/h2h](http://www.ekir.de/url/h2h)
- Christlich-jüdischer Dialog: [ekir.de/christen-juden](http://ekir.de/christen-juden)
- Christlich-islamischer Dialog: [ekir.de/christen-muslime](http://ekir.de/christen-muslime)
- Landespfarramt für Weltanschauungsfragen:  
[www.ekir.de/weltanschauungen/](http://www.ekir.de/weltanschauungen/)

**ARBEITSFELDER:**

- Ökumene weltweit
- Ökumene in Europa
- Katholisch & Co.
- Mission und Missionswerke
- Migration und Asyl
- Gemeinden anderer Sprache und Herkunft
- Christen und Muslime
- Judentum / christlich-jüdisches Gespräch
- Weltanschauungsfragen

Gemeinsames Abendmahl beim Internationalen Kirchenkonvent für das Rheinland und Westfalen. Foto: EKIR



## 3.8 PERSONAL



*In einem Gottesdienst werden die neuen Vikarinnen und Vikare in der Evangelischen Kirche im Rheinland begrüßt.  
Foto: ekir.de/  
Daniel Schmitt*

Personal ist die wichtigste Ressource der Kirche. Entsprechend bedeutsam ist die Personalentwicklung. Menschen verbreiten das Evangelium in Wort (Verkündigung) und Tat (Seelsorge, Diakonie), sowohl beruflich als auch ehrenamtlich.

Die Ausbildung von Theologinnen und Theologen ist für die Zukunft der Kirche unerlässlich. Die Personalabteilung im Landeskirchenamt wirbt für kirchliche Berufe und rüstet Mitarbeitende für ihren Dienst zu. Sie begleitet Stellenbesetzungen und gewährleistet die gesamte „Back-Stage“-Organisation zwischen Berufung und Besoldung. Die Aus- und Fortbildung anderer Berufsgruppen sowie die Schaffung von Rahmenbedingungen zur Förderung der Dienstgemeinschaft bilden einen zweiten Schwerpunkt in der Personalabteilung.

### **SCHWERPUNKTE:**

- Begleitung des Ehrenamtes, besondere Fortbildung für Presbyterinnen und Presbyter
- Aus- und Fortbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern
- Personalverwaltung und -begleitung von rund 2000 Pfarrerinnen und Pfarrern
- Aus- und Fortbildung von Mitarbeitenden in der Verwaltung
- Fortbildung für Mitarbeitende im diakonischen und gemeindepädagogischen Dienst
- Medienfortbildung

*Foto: Dirk Lewer*

	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLANJAHR 2019	PLANJAHR 2020	PLANJAHR 2021
Erträge aus kirchlicher / diakonischer Tätigkeit	-167.579	-161.075	-139.425	-151.575	-139.425	-151.575
Erträge aus Steuern, Zuweisungen	-100.037	-541.365	-570.885	-580.250	-589.800	-599.550
Zuschüsse von Dritten, Sonstige Erträge inkl. SOPO	-201.997	-2.500.000	-2.800.000	-2.800.000	-2.800.000	-2.800.000
Spenden und Kollekten	-250	0	0	0	0	0
<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>-469.864</b>	<b>-3.202.440</b>	<b>-3.510.310</b>	<b>-3.531.825</b>	<b>-3.529.225</b>	<b>-3.551.125</b>
Zugeordnete Personalaufwendungen	2.754.987	4.495.536	4.951.007	5.064.681	5.164.301	5.288.041
Aufwendungen aus Steuern, Zuweisungen, Spenden	1.072.567	4.344.094	3.873.887	3.889.887	3.912.187	3.928.787
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	944.686	1.180.090	1.191.740	1.239.050	1.206.450	1.337.750
Zugeordnete Infrastrukturkosten (inkl. Gebäude)	191.140	180.208	160.154	155.959	155.991	156.002
Sonstige AfA und Instandhaltung	53.623	19.600	18.234	1.140	18.000	18.000
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>5.017.003</b>	<b>10.219.528</b>	<b>10.195.022</b>	<b>10.350.717</b>	<b>10.456.929</b>	<b>10.728.580</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>4.547.139</b>	<b>7.017.088</b>	<b>6.684.712</b>	<b>6.818.892</b>	<b>6.927.704</b>	<b>7.177.455</b>
Finanzergebnis	-6.809	-300	-300	-300	-300	0
<b>DIREKTES ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>4.540.330</b>	<b>7.016.788</b>	<b>6.684.412</b>	<b>6.818.592</b>	<b>6.927.404</b>	<b>7.177.455</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>4.540.330</b>	<b>7.016.788</b>	<b>6.684.412</b>	<b>6.818.592</b>	<b>6.927.404</b>	<b>7.177.455</b>
Verrechnete Gemeinkosten	679.978	1.632.702	1.199.628	1.161.225	1.163.270	1.155.377
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>5.220.308</b>	<b>8.649.489</b>	<b>7.884.040</b>	<b>7.979.817</b>	<b>8.090.673</b>	<b>8.332.832</b>

**MEHR INFOS:**

- Personalabteilung: [www.ekir.de/url/yNQ](http://www.ekir.de/url/yNQ)
- Blog zum Theologiestudium: [www.meine.ekir.de](http://www.meine.ekir.de)
- Predigerseminar: [www.predigerseminar-wuppertal.de/](http://www.predigerseminar-wuppertal.de/)
- Pastoralkolleg: [www.ekir.de/url/c6o](http://www.ekir.de/url/c6o)
- Referentin für Mitarbeitende: [www.ekir.de/url/buh](http://www.ekir.de/url/buh)
- Fortbildung: [www.ekir.de/kirche-kommuniziert/](http://www.ekir.de/kirche-kommuniziert/)

*Presbyterinnen und Presbyter fortzubilden gehört zu den Aufgaben der landeskirchlichen Personalabteilung.  
Foto: ekir.de / Martin Magunia*



## 3.9 RECHT, BEGLEITUNG UND AUFSICHT

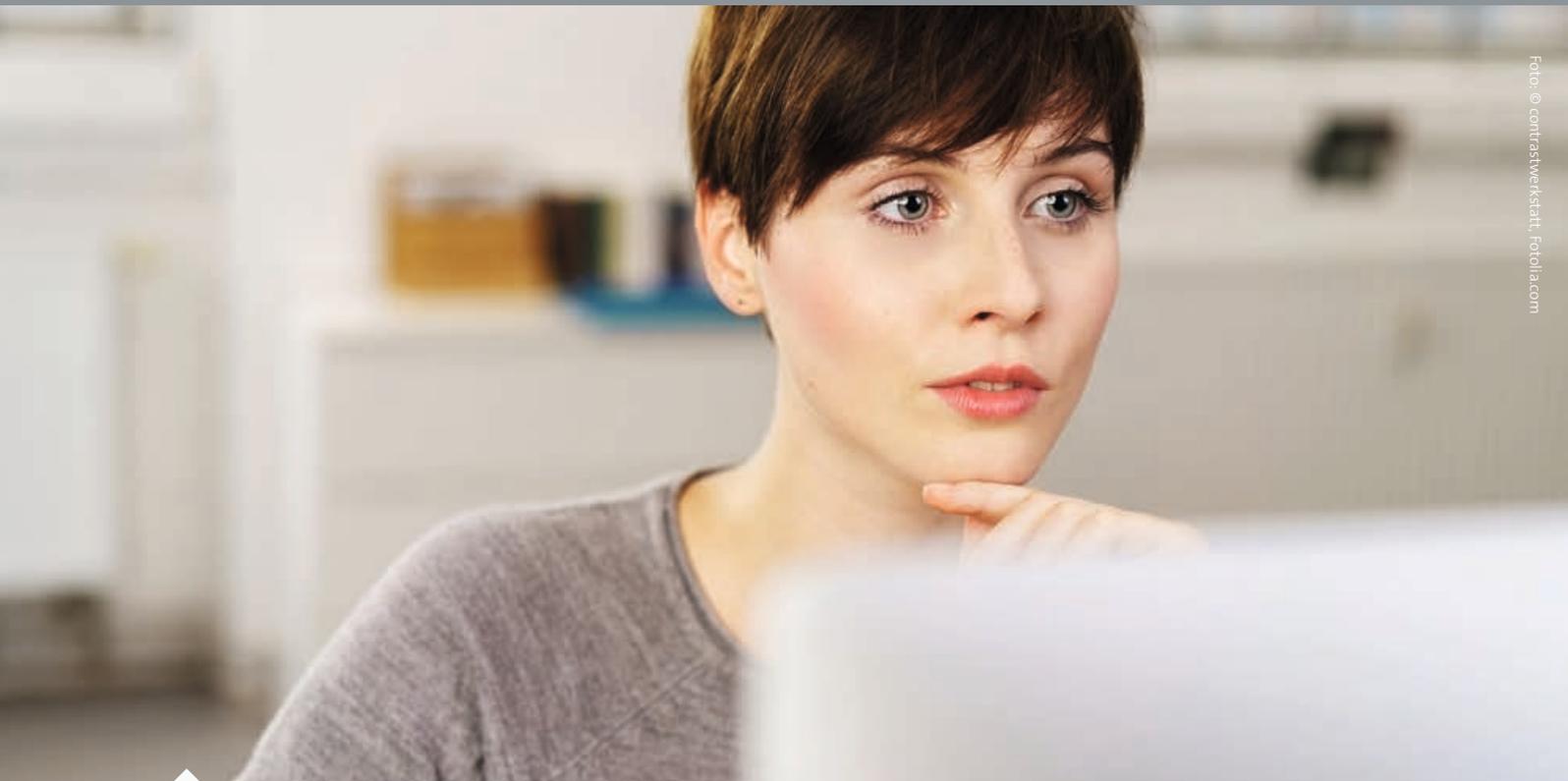


Foto: © contrastwerkstatt, Fotolia.com

*Das Landeskirchenamt berät kirchliche Körperschaften in kirchenrechtlichen und anderen rechtlichen Fragen.*

Volkskirche lebt von ihrer Vielfalt. Die Rechtssetzung schafft dabei vergleichbare Strukturen, sorgt für Gleichbehandlung auf allen Ebenen und setzt den Rahmen, innerhalb dessen kirchliches Leben gestaltet werden kann. In der presbyterial-synodal verfassten Evangelischen Kirche im Rheinland stellt die Gesetzgebung einen Einigungsprozess dar, wie die Mitglieder ihre Kirche gestalten wollen.

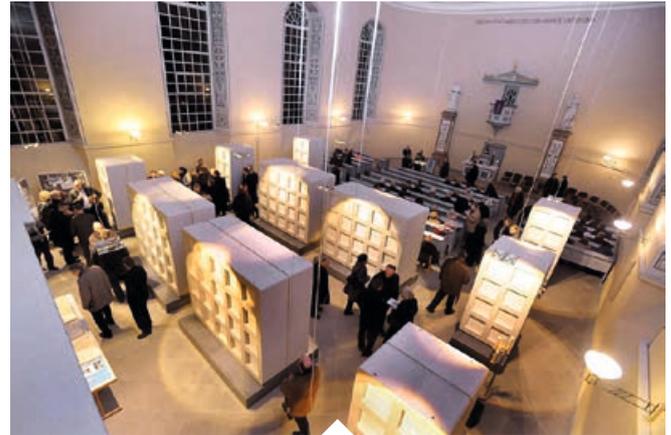
Die Kirchen haben nach Artikel 140 des Grundgesetzes das Recht, ihre Angelegenheiten so zu ordnen, wie es ihrem theologischen Verständnis entspricht (Selbstverwaltungsrecht). Die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland legt als Leitungsgremium fest, wie sie diese vorgegebenen Handlungsspielräume ausfüllt. Das kirchlichen Gesetzgebungsverfahren ist so gestaltet, dass Vertreterinnen und Vertreter aller drei kirchlicher Ebenen daran beteiligt werden, z. B. über die Ständigen Synodalausschüsse. Das Landeskirchenamt unterstützt die Kirchenleitung bei der Fortsetzung und Entwicklung kirchlicher Rechtsstrukturen und bereitet in ihrem Auftrag etwa Änderungsvorlagen für die Landessynode vor.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts hat die Evangelische Kirche im Rheinland die Aufsicht

über ihre Organe wahrzunehmen. Das Landeskirchenamt übernimmt entsprechende aufsichtliche Aufgaben, etwa in Finanzangelegenheiten, bei Friedhöfen oder Stiftungen. Es berät kirchliche Körperschaften in kirchenrechtlichen Belangen und unterstützt sie in anderen rechtlichen Fragen, etwa des Urheber- oder Zivilrechts. Auch bei Fragen rund um die Finanzen, bei Verbandsgründungen oder Beteiligungen an GmbHs, Entwidmungen von Kirchen und Kooperationsformen untereinander unterstützt das Landeskirchenamt die Kirchengemeinden und anderen Körperschaften. Oft hilft ein Beratungsgespräch weiter, genauso wie Workshops zu bestimmten Themen oder Muster und Arbeitshilfen etwa für neue Prozesse der Finanzaufsicht wie die Haushaltsgenehmigung.

**ARBEITSFELDER:**

- Rechtsberatung und -setzung
- Unterstützung und Aufsicht kirchlicher Körperschaften, derzeit in Arbeit: neue Arbeitshilfe zu Fusionen
- Gestaltung von Strukturprozessen, aktuell die Weiterentwicklung der Verwaltungsorganisation, Aufbau eines Musterpools
- Friedhofsangelegenheiten, aktuell der Aufbau eines Kompetenzzentrums und Fragen der Friedhofspolitik
- Stiftungsaufsicht, sowie Beratung und Begleitung bei der Gründung sowie Fortführung von Stiftungen



Was Kirchengemeinden bei ihren Friedhöfen und Kolumbarien (hier in Hückeswagen) zu beachten haben, ist ein Aufgabenfeld der landeskirchlichen Rechtsabteilung.

**MEHR INFOS:**

- Kirchenkreisangelegenheiten: [www.ekir.de/url/whk](http://www.ekir.de/url/whk)
- Rechtssammlung: [www.kirchenrecht-ekir.de](http://www.kirchenrecht-ekir.de)
- Friedhöfe: [www.ekir.de/url/kFu](http://www.ekir.de/url/kFu)
- Stiftungen: [www.ekir.de/url/A5T](http://www.ekir.de/url/A5T)



	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLANJAHR 2019	PLANJAHR 2020	PLANJAHR 2021
Erträge aus kirchlicher / diakonischer Tätigkeit	-50.846	-41.285	-41.060	-41.060	-41.060	-41.060
Erträge aus Steuern, Zuweisungen	0	0	0	0	0	0
Zuschüsse von Dritten, Sonstige Erträge inkl. SOPO	-700	-10.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
Spenden und Kollekten	0	0	0	0	0	0
<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>-51.546</b>	<b>-51.285</b>	<b>-46.060</b>	<b>-46.060</b>	<b>-46.060</b>	<b>-46.060</b>
Zugeordnete Personalaufwendungen	1.209.184	1.207.196	1.237.703	1.252.420	1.282.876	1.314.947
Aufwendungen aus Steuern, Zuweisungen, Spenden	0	0	0	0	0	0
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	93.530	147.880	153.880	144.880	137.880	137.880
Zugeordnete Infrastrukturkosten (inkl. Gebäude)	43.827	47.816	37.418	36.056	36.277	36.358
Sonstige AfA und Instandhaltung	262	0	0	0	0	0
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>1.346.802</b>	<b>1.402.892</b>	<b>1.429.001</b>	<b>1.433.356</b>	<b>1.457.033</b>	<b>1.489.185</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>1.295.256</b>	<b>1.351.607</b>	<b>1.382.941</b>	<b>1.387.296</b>	<b>1.410.973</b>	<b>1.443.125</b>
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>DIREKTES ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>1.295.256</b>	<b>1.351.607</b>	<b>1.382.941</b>	<b>1.387.296</b>	<b>1.410.973</b>	<b>1.443.125</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>1.295.256</b>	<b>1.351.607</b>	<b>1.382.941</b>	<b>1.387.296</b>	<b>1.410.973</b>	<b>1.443.125</b>
Verrechnete Gemeinkosten	751.898	838.565	734.641	721.042	723.925	723.879
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>2.047.155</b>	<b>2.190.171</b>	<b>2.117.582</b>	<b>2.108.337</b>	<b>2.134.898</b>	<b>2.167.004</b>

## 3.10 VERWALTUNG



*In der Verwaltung sind Kreativität und Ideen gefragt: Ein Team des Landeskirchenamts bei der Entwicklung des Personalwirtschafts-systems Perseus.  
Foto: EKIR/  
Sergej Lepke*

Die Verwaltung auf landeskirchlicher Ebene muss sich stetig anforderungsgerecht verändern. Die Erwartungen an die Verwaltung steigen. Aufgabenkritik ist kontinuierlich zu leisten. Die damit verbundene fortlaufende Modernisierung hat personalwirtschaftliche und organisatorische Konsequenzen. Leitung und Verwaltung sind dabei eng miteinander verzahnt.

Das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland befindet sich in einem Kulturwandel: Gefragt ist mehr denn je eine regelmäßige, selbstkritische Reflexion des eigenen Handelns, aus der Konsequenzen gezogen werden. Aufsicht wird im Landeskirchenamt künftig z. B. wesentlich von einem serviceorientierten Ansatz geprägt sein. Der bisherige Umfang an Verwaltungstätigkeiten, die nicht zuletzt umfangreichen und komplexen Regelungswerken geschuldet sind, werden verringert, wie das z. B. im Prozess „leichtes Gepäck“ angelegt ist. Verwaltung kann dabei ihre praktischen Erfahrungen nutzen, um sinnvolle Vereinfachungen vorzuschlagen und Ressourcen freizusetzen. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf Finanzverwaltungsprozessen. Impulse, die das Landeskirchenamt erhält, beste-

hen oft aus Maßnahmevorschlägen. Das engt den Blick ein. Dem Neuen Kirchlichen Finanzwesen liegt die Zielkultur zugrunde. Wenn dem Landeskirchenamt Ziele vorgegeben werden, wird es ermutigt und herausgefordert, Alternativen zu prüfen. Dabei hilft das mit der Verwaltungshochschule Speyer entwickelte Tool „Folgenabschätzung“, sämtliche Auswirkungen, die von einer möglichen Maßnahme zu erwarten sind, vor der Entscheidungsfindung realistisch zu beurteilen, Risiken und Chancen abzuwägen. Es trägt so zu einer verantwortungsvollen Entscheidung ohne unliebsame Überraschungen bei. Die Zielorientierung des Verwaltungshandelns findet ihre Entsprechung in einer Personalwirtschaft und einer Organisationsentwicklung, die Talente gewinnt und ihnen Entfaltungsspielräume gibt.



	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLANJAHR 2019	PLANJAHR 2020	PLANJAHR 2021
Erträge aus kirchlicher / diakonischer Tätigkeit	-6.879.610	-6.317.082	-6.491.147	-6.680.597	-6.762.297	-6.526.197
Erträge aus Steuern, Zuweisungen	-70.539.858	-71.710.000	-73.065.000	-74.580.000	-75.287.000	-76.701.000
Zuschüsse von Dritten, Sonstige Erträge inkl. SOPO	-1.701.403	-1.250	-1.600	-1.800	-1.800	-1.800
Spenden und Kollekten	-10	0	0	0	0	0
<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>-79.120.881</b>	<b>-78.028.332</b>	<b>-79.557.747</b>	<b>-81.262.397</b>	<b>-82.051.097</b>	<b>-83.228.797</b>
Zugeordnete Personalaufwendungen	13.346.896	13.599.552	14.523.595	14.529.356	14.572.270	14.616.238
Aufwendungen aus Steuern, Zuweisungen, Spenden	0	209.100	200.000	200.000	200.000	200.000
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	1.261.758	1.286.340	1.624.200	1.544.270	1.557.390	1.458.960
Zugeordnete Infrastrukturkosten (inkl. Gebäude)	2.235.214	1.435.100	1.444.698	1.402.041	1.388.922	1.397.520
Sonstige AfA und Instandhaltung	2.343.077	3.319.366	2.593.385	2.592.010	2.590.170	2.580.990
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>19.186.945</b>	<b>19.849.458</b>	<b>20.385.879</b>	<b>20.267.677</b>	<b>20.308.752</b>	<b>20.253.708</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>-59.933.936</b>	<b>-58.178.874</b>	<b>-59.171.868</b>	<b>-60.994.720</b>	<b>-61.742.345</b>	<b>-62.975.089</b>
Finanzergebnis	-1.096.937	-2.171.640	-1.646.300	-1.646.300	-1.646.300	-1.646.300
<b>DIREKTES ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>-61.030.873</b>	<b>-60.350.514</b>	<b>-60.818.168</b>	<b>-62.641.020</b>	<b>-63.388.645</b>	<b>-64.621.389</b>
Außerordentliches Ergebnis	2.607.636	200.000	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>-58.423.237</b>	<b>-60.150.514</b>	<b>-60.818.168</b>	<b>-62.641.020</b>	<b>-63.388.645</b>	<b>-64.621.389</b>
Verrechnete Gemeinkosten	837.435	762.761	842.668	815.444	813.690	798.306
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-57.585.802</b>	<b>-59.387.753</b>	<b>-59.975.500</b>	<b>-61.825.575</b>	<b>-62.574.955</b>	<b>-63.823.082</b>

Ein besonderes Augenmerk hat die Verwaltung – vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt – auf die Gewinnung junger Menschen zu legen. Das Landeskirchenamt muss für sie attraktiv sein. Dazu gehören insbesondere Entfaltungsmöglichkeiten, eine ausgeprägte Feedback-Kultur und Karrieremöglichkeiten.

#### ARBEITSFELDER:

- Finanzwirtschaft- und Vermögensverwaltung
- Steuern, Meldewesen, Kirchensteuern
- Immobilienmanagement
- Archivgut erschließen, sichern und nutzbar machen
- Internationales Tagungszentrum Wuppertal

#### MEHR INFOS:

→ Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland:  
[www.ekir.de/url/Vto](http://www.ekir.de/url/Vto)



*Kompetent in der Verwaltung:  
 Der erste Jahrgang für die  
 gemeinsame Verwaltungsausbildung der  
 Landeskirchen im Rheinland, Westfalen  
 und Lippe.  
 Foto:  
 ekir.de/Daniel Schmitt*

## 3.11 GESAMTKIRCHLICHE AUFGABEN



*Gesetzliche gesamt-kirchliche Aufgaben überträgt die Landessynode der Kirchenleitung.*

Gesetzliche gesamtkirchliche Aufgaben (GGA) betreffen Bereiche, für die ein gesamtkirchliches Interesse besteht. Diese Aufgaben werden sinnvoll von der Landeskirche und nicht von anderen kirchlichen Ebenen wahrgenommen. Während die Kernaufgaben der Landeskirche durch die Kirchenordnung umfassend und eindeutig festgelegt sind, überträgt die Landessynode die gesetzlichen gesamtkirchlichen Aufgaben der Kirchenleitung bzw. dem Landeskirchenamt.

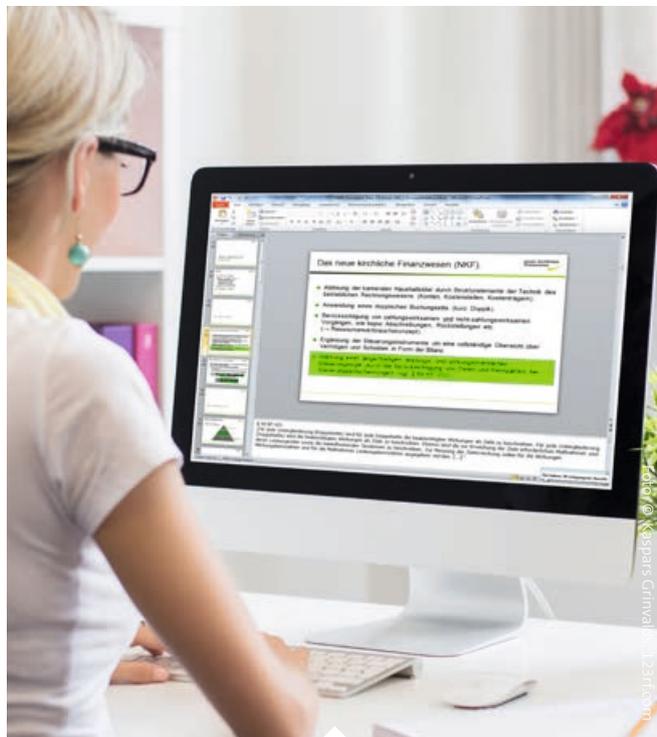
Zu den gesetzlichen gesamtkirchlichen Aufgaben gehören die Zahlungsverpflichtungen aus staatlichen Vorschriften mit Wirkung für Kirchengemeinden, Kirchenkreise, Verbände und Landeskirche, die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und anderen Dachverbänden, die Personalkosten der Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten im Wartestand sowie die treuhänderisch für die Kirchengemeinden, Kirchenkreise und Verbände übernommenen Zahlungsverpflichtungen, aber auch die Mittel für Weltmission, Ökumene und den Kirchlichen Entwicklungsdienst.

Bei einigen gesamtkirchlichen Aufgaben ist der unmittelbare Einfluss der Evangelischen Kirche im Rheinland nicht gegeben. Solche außerrhei-

nischen Aufgaben sind z. B. EKD-Umlagen, der EKD-Finanzausgleich oder die Umlage für das Diakonische Werk der EKD. Daneben gibt es innerrheinische Aufgaben, sie betreffen die Kirchenkreise und werden zweckmäßig zentral wahrgenommen. Dazu gehören das Zentrale Meldewesen, die Gemeinsame Kirchensteuerstelle oder befristete Projekte von gesamtkirchlichem Interesse, beispielsweise das Projekt „Reformati- onsdekade“.

Die Einnahmen und Ausgaben für die gesamtkirchlichen durch die Synode übertragenen Aufgaben werden im Haushalt auf einzelnen Handlungsfeldern abgegrenzt dargestellt. Die Finanzierung dieser Aufgaben erfolgt in der Gesamtsumme über

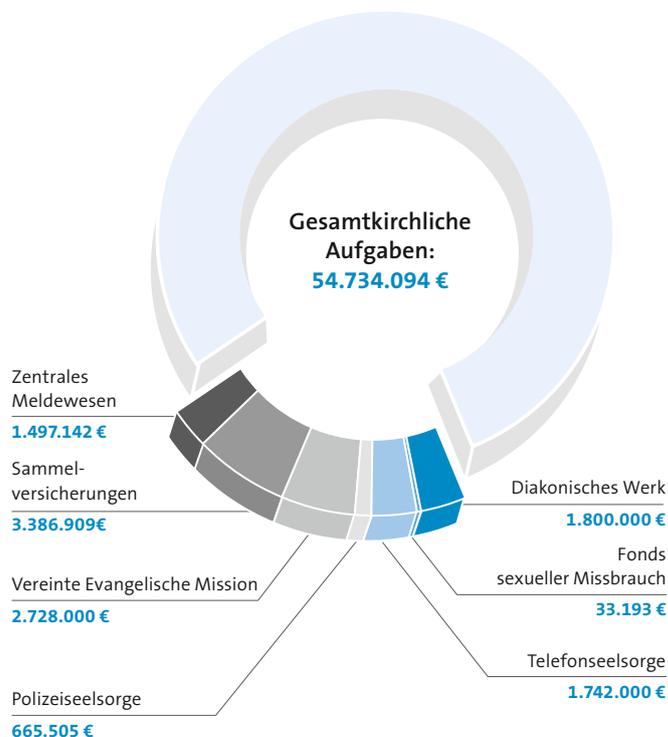
eine GGA-Umlage. Sie ist durch das Finanzausgleichsgesetz, insbesondere §13 FAG Abs. 2, geregelt und wird abhängig von Kirchensteueraufkommen als Pro-Kopf-Betrag jährlich festgelegt und spitz abgerechnet.



Das Neue Kirchliche Finanzwesen (NKF) ist auch aus der GGA-Umlage finanziert worden.

### Was alle Gemeinden finanzieren

20 Millionen Euro beträgt die gesamtkirchliche Umlage für inner-rheinische Aufgaben 2018. Beispiele für ihre Verwendung



	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLANJAHR 2019	PLANJAHR 2020	PLANJAHR 2021
Erträge aus kirchlicher / diakonischer Tätigkeit	-5.928.830	-6.181.412	-6.339.449	-6.339.449	-6.359.449	-6.339.449
Erträge aus Steuern, Zuweisungen	-64.618.169	-60.522.502	-63.037.567	-62.901.451	-61.421.480	-61.497.120
Zuschüsse von Dritten, Sonstige Erträge inkl. SOPO	-2.464.036	-6.500	-96.850	-98.150	-98.800	-6.500
Spenden und Kollekten	-12.000	0	0	0	0	0
<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>-73.023.035</b>	<b>-66.710.414</b>	<b>-69.473.866</b>	<b>-69.339.050</b>	<b>-67.879.729</b>	<b>-67.843.069</b>
Zugeordnete Personalaufwendungen	4.938.472	4.907.710	4.157.719	4.222.767	4.128.902	4.230.325
Aufwendungen aus Steuern, Zuweisungen, Spenden	49.601.637	48.627.818	48.975.813	49.009.813	49.045.813	49.081.813
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	5.277.607	4.280.516	6.225.750	5.999.750	4.512.600	4.434.380
Zugeordnete Infrastrukturkosten (inkl. Gebäude)	7.981.438	9.284.848	9.380.437	9.377.247	9.277.766	9.277.952
Sonstige AfA und Instandhaltung	142.463	34.528	184.226	223.020	191.830	211.500
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>67.941.617</b>	<b>67.135.420</b>	<b>68.923.945</b>	<b>68.832.597</b>	<b>67.156.911</b>	<b>67.235.970</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>-5.081.419</b>	<b>425.006</b>	<b>-549.921</b>	<b>-506.453</b>	<b>-722.818</b>	<b>-607.099</b>
Finanzergebnis	0	60.000	60.000	60.000	60.000	0
<b>DIREKTES ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>-5.081.419</b>	<b>485.006</b>	<b>-489.921</b>	<b>-446.453</b>	<b>-662.818</b>	<b>-607.099</b>
Außerordentliches Ergebnis	6.269.822	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>1.188.404</b>	<b>485.006</b>	<b>-489.921</b>	<b>-446.453</b>	<b>-662.818</b>	<b>-607.099</b>
Verrechnete Gemeinkosten	1.456.890	1.421.277	1.049.412	1.018.075	1.013.552	1.007.625
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>2.645.293</b>	<b>1.906.283</b>	<b>559.491</b>	<b>571.622</b>	<b>350.734</b>	<b>400.525</b>

## 3.12 PFARRBESOLDUNG



*Taufe während eines Open-Air-Gottesdienstes auf der Sophienhöhe bei Jülich.  
Foto: Dirk Lewer*

Die Evangelische Kirche im Rheinland finanziert ihre Pfarrerinnen und Pfarrer über eine Pfarrstellenpauschale. Mit ihr werden auch Beihilfeleistungen und die Versorgung im Ruhestand abgedeckt.

Der Pfarrdienst stellt eine wesentliche Säule der Verkündigung und Seelsorge in der Evangelischen Kirche im Rheinland dar – Pfarrerinnen und Pfarrer sind vornehmlich in den 704 Kirchengemeinden, dazu auch in Sonderdiensten wie der Krankenhaus-, der Gefängnis- oder der Polizeiseelsorge tätig. Auch im Schuldienst arbeiten Pfarrerinnen und Pfarrer, wo sie nicht nur evangelische Religionslehre unterrichten, sondern auch als Seelsorgerinnen und Seelsorger für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte zur Verfügung stehen.

Die Evangelische Kirche im Rheinland ist als öffentlich-rechtliche Körperschaft nicht nur für die eigentliche Besoldung der Pfarrerinnen und Pfarrer verantwortlich, sondern auch für die Beihilfe (Krankenversicherung) und die Versorgung im Ruhestand. Die Pfarrbesoldungspauschale, die für jede Pfarrstelle durch die Gemeinden und Kirchenkreise als Anstellungsträger erstattet wird, umfasst daher auch die Stellenbeiträge für die Versorgung und Beihilfe.

Pfarrstellen in Sonderdiensten werden teilweise durch die öffentliche Hand refinanziert, wenn Aufgaben im Auftrag übernommen werden. Für den Schuldienst gibt es beispielsweise eine anteilige Refinanzierung, die in den Bundesländern unterschiedlich hoch ausfällt. Refinanzierungen werden auf die Pfarrbesoldungspauschale angerechnet.

### ERLÄUTERUNG

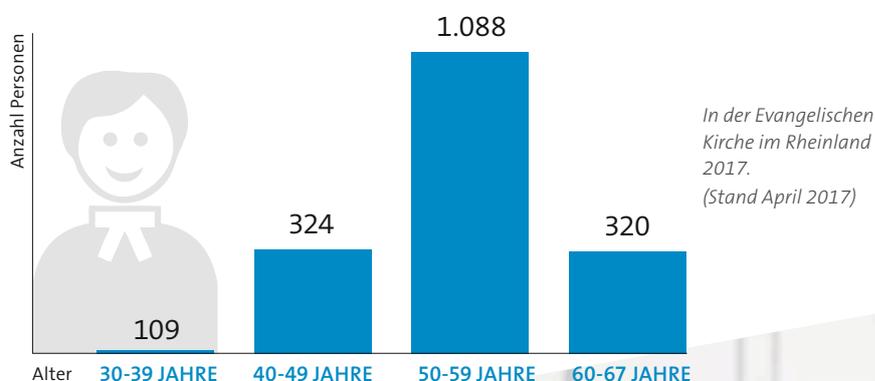
Die Pfarrbesoldung verändert sich nicht nur aufgrund der Besoldungsanpassungen, sondern wird auch durch die individuellen Dienstaltersstufen beeinflusst. Deshalb sind an der Entwicklung der Pauschale auch demographische Veränderungen abzulesen: Die weit überwiegende Mehrheit der Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche im Rheinland ist zwischen 52 und 62 Jahre alt und hat inzwischen höhere Altersstufen. Deshalb ist die Pauschale in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die demographische Entwicklung macht

	ERGEBNIS 2016	ANSATZ 2017	HAUSHALT 2018	PLANJAHR 2019	PLANJAHR 2020	PLANJAHR 2021
Erträge aus kirchlicher / diakonischer Tätigkeit	-661.667	-89.861	-91.055	-91.958	-800	-800
Erträge aus Steuern, Zuweisungen	-105.174.131	-105.397.456	-106.264.705	-106.264.705	-106.264.705	-106.264.705
Zuschüsse von Dritten, Sonstige Erträge inkl. SOPO	-31.172.072	-30.193.690	-30.621.926	-30.577.300	-30.642.200	-30.711.000
Spenden und Kollekten	0	0	0	0	0	0
<b>SUMME ERTRÄGE</b>	<b>-137.007.870</b>	<b>-135.681.007</b>	<b>-136.977.686</b>	<b>-136.933.963</b>	<b>-136.907.705</b>	<b>-136.976.505</b>
Zugeordnete Personalaufwendungen	149.552.128	153.152.151	152.836.411	153.959.236	155.110.386	156.290.477
Aufwendungen aus Steuern, Zuweisungen, Spenden	2.805.067	15.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	188.163	161.470	196.488	196.800	196.955	197.140
Zugeordnete Infrastrukturkosten (inkl. Gebäude)	57.108	30.190	57.741	55.639	55.981	56.105
Sonstige AfA und Instandhaltung	520.827	0	0	0	0	0
<b>SUMME AUFWENDUNGEN</b>	<b>153.123.294</b>	<b>153.358.810</b>	<b>153.110.640</b>	<b>154.231.675</b>	<b>155.383.322</b>	<b>156.563.722</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>16.115.424</b>	<b>17.677.804</b>	<b>16.132.954</b>	<b>17.297.712</b>	<b>18.475.617</b>	<b>19.587.217</b>
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>DIREKTES ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>16.115.424</b>	<b>17.677.804</b>	<b>16.132.954</b>	<b>17.297.712</b>	<b>18.475.617</b>	<b>19.587.217</b>
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0	0	0
<b>ERGEBNIS VOR INTERNER KOSTENVERRECHNUNG</b>	<b>16.115.424</b>	<b>17.677.804</b>	<b>16.132.954</b>	<b>17.297.712</b>	<b>18.475.617</b>	<b>19.587.217</b>
Verrechnete Gemeinkosten	-16.631.442	-9.225.721	-16.035.183	-18.097.673	-19.274.520	-20.382.594
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-516.018</b>	<b>8.452.082</b>	<b>97.771</b>	<b>-799.961</b>	<b>-798.903</b>	<b>-795.377</b>



Abendmahl in einer Kirchengemeinde: Pfarrerrinnen und Pfarrer leisten einen zentralen Dienst in der Kirche.

### Alter der Pfarrerrinnen und Pfarrer



zugleich deutlich, dass es auch, um die für die von der Landessynode beschlossene geringere Zielzahl von 1000 (2016: 1900) Pfarrerrinnen und Pfarrern im Jahr 2030 zu erreichen, notwendig sein wird, junge Menschen für das Theologiestudium und das Pfarramt zu gewinnen.

Über die Quellen des Glaubens diskutierte der 5. Tag rheinischer Pfarrerrinnen und Pfarrer im Mai 2017 in Bonn. Foto: ekir.de/Martin Magunia

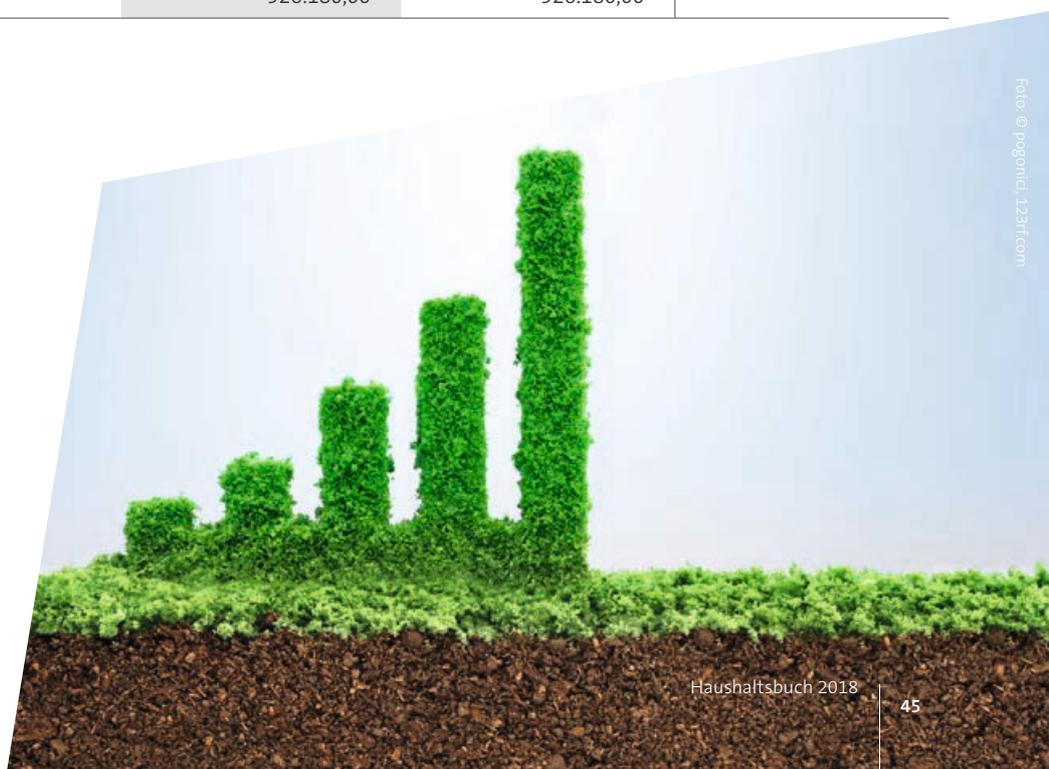




Im Jahr 2016 beträgt der Saldo der Finanzanlagen 177.334.812,40 Euro, davon sind 3.033.406,64 Euro in der Bilanz als Sonder- u. Treuhandvermögen und 174.301.405,76 Euro als Finanzanlagen dargestellt. Die Risikostruktur der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

### Risikostruktur der Finanzanlagen

BEZEICHNUNG	BUCHWERT	MARKTWERT	ERLÄUTERUNGEN
	EUR	EUR	
Bankeinlagen	24.601.837,76	24.601.837,76	einschließlich Genussrechtsanteile
Verzinsliche Wertpapiere mit 100% -Rückzahlungsanspruch	19.013.148,87	25.056.146,25	Der jetzige Kurswert liegt z. T. höher und wird in den Folgebilanzen entsprechend angepasst
Aktien und Aktienfonds	66.935.245,61	124.053.203,85	Aktien und Fonds wurden mit den Anschaffungskosten bzw. bei niedrigerem Kurswert am Stichtag bilanziert
Absicherung von Versorgungslasten	61.271.616,03	61.271.616,03	Freiwilliger Versorgungsversicherungsbeitrag bei der VKPB, der als Sondergut EKIR verwaltet wird
Sonstige Finanzanlagen und Ausleihungen	4.271.784,13	4.271.784,13	Die Ausleihungen beziehen sich auf gegebene Darlehen, z. B. Energiesparfonds, Wohnraumfonds, Denkmalschutz, Kraftfahrzeug- und Wohnungsfürsorgedarlehen etc.
Anteile an kirchlichen Genossenschafts-Banken	315.000,00	315.000,00	
Sonstige Beteiligungen	926.180,00	926.180,00	

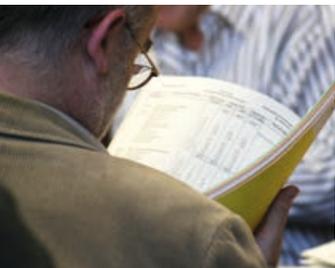


# 5 LAGE- UND RISIKOBERICHT

## FINANZSITUATION DER LANDESKIRCHLICHEN EBENE DER EVANGELISCHEN KIRCHE IM RHEINLAND

Die finanzielle Nachhaltigkeit der Landeskirche ergibt sich aus dem Bestand und der Entwicklung des Reinvermögens als Ableitung aus dem Jahresergebnis.

Die Evangelische Kirche im Rheinland ist hinsichtlich ihrer Finanzsituation weiter auf Konsolidierungskurs. Sie befindet sich in der Umsetzung der von den Landessynoden 2015 und 2016 beschlossenen Sparmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung. Einsparungen im Rahmen der Aufgabenkritik sind praktisch vollständig umgesetzt und zeigen Wirkung. Mit diesen Maßnahmen soll erreicht werden, das strukturelle Defizit im Haushalt dauerhaft zu konsolidieren und einem weiteren Abschmelzen des Vermögensgrundstocks nicht nur entgegenzuwirken, sondern Reserven aufzubauen und Handlungsspielräume zu erschließen. Der Weg der Konsolidierung bedeutet auch eine mit Blick auf die demographische Entwicklung zeitgemäße Verschlankung der Strukturen einer kleiner werdenden Kirche.



Die Steuerschätzungen gehen davon aus, dass trotz der einschneidenden Ereignisse im Jahr 2015 – hier insbesondere die wirtschaftlich bedeutsamen Einschnitte mit dem anstehenden Ausscheiden Großbritanniens aus der EU und der Wahl und dem Amtsantritt eines populistisch und erratisch agierenden Präsidenten in den USA – die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weitgehend stabil bleibt und das Lohn- und Gehaltsniveau weiterhin moderat steigt.

Bisher hat sich der insbesondere demographisch begründete Rückgang der Kirchenmitgliedszahlen in der Evangelischen Kirche im Rheinland noch nicht auf die Entwicklung des Kirchensteueraufkommens ausgewirkt, sondern wurde durch die günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland überkompensiert. Allerdings nimmt Deutschland hier aufgrund seiner Exportorientierung eine Sonderstellung ein – die wirtschaftliche Entwicklung in Europa stagniert. Auch gehen von der Niedrigzinspolitik, die sich absehbar nicht ändern wird, keine nennenswerten Impulse mehr aus.

Auch wenn für die mittelfristige Finanzlage gilt, dass keine grundsätzliche Trendänderung zu erkennen ist, gibt es allerdings Aspekte, die von Bedeutung sind oder sein werden:

Wenngleich die Verhandlungen des Freihandelsabkommens TTIP aus zivilgesellschaftlicher Perspektive mit Skepsis und hinsichtlich der vorgesehenen Umgehung rechtsstaatlicher Instrumente durch private Schiedsgerichte auch mit deutlicher Ablehnung verfolgt wurden, liegt im Abbruch der Verhandlungen durch den neuen US-Präsidenten und in der eingeschlagenen Richtung einer Abschottung des US-Binnenmarkts ein erhebliches Risiko für die exportorientierte Wirtschaft in der Bundesrepublik.

Ob der Versuch, die angeschlagene Glaubwürdigkeit der Automobilindustrie in Deutschland durch Softwareupdates wiederherzustellen, gelingen wird, bleibt noch offen. Ein möglicherweise tatsächlich entstehender Schaden durch Glaubwürdigkeitsverlust wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit zuerst auf die Beschäftigungslage niederschlagen – diese ist der wesentlichste Faktor für die Einkommensteuerentwicklung, von der auch das Kirchensteueraufkommen abhängt. Günstig für dieses Risiko ist allerdings die sehr gute Beschäftigungslage in 2017 mit niedriger Arbeitslosenzahl und einem damit korrespondierenden hohen Steueraufkommen. Neben der Belastung der Atemluft durch die wesentlich höheren als vorgegebenen Emissionswerte bedeutet die Automobilkrise aber auch, dass es sich als unrealistisch erweisen könnte, die Klimaziele des Pariser Abkommens in Deutschland zu erreichen. Auch wenn Dieselmotoren als weniger klimarelevant gelten als Ottomotoren ist eine seriöse Messung der Verbrauchswerte natürlich Dreh- und Angelpunkt für eine erfolgreiche Umsetzung der vereinbarten Ziele im Klimaabkommen. Ein solcher „weicher“ Ausstieg aus dem Pariser Abkommen ist zwar weniger drastisch als die US-amerikani-

sche Kündigung desselben, untergräbt das Abkommen insgesamt jedoch auch. Wirtschaftlich kann das ebenfalls nachteilige Konsequenzen haben, wenn sich herausstellen sollte, dass in Deutschland der Anschluss bei der Entwicklung klimaschonender Innovationen in Schlüsselsektoren verpasst wird. Perspektivisch bleibt es dabei, dass es sinnvoll ist, sich auf den Scheitelpunkt vorzubereiten. Daher bleiben eine zurückhaltend Ausgabenstrategie und Konsolidierungsmaßnahmen auf Dauer angemessen.

## VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage der Evangelischen Kirche im Rheinland ist der vorliegenden Bilanz nebst Anhang zu entnehmen. Vermittelt werden darüber hinaus Erkenntnisse über das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital und die mit dem wirtschaftlichen Handeln verbundenen Risiken.

Bei mittelständischen Unternehmen ist die Eigenkapitalquote ein Indikator für die wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Unternehmens. Übertragen auf kirchliche Strukturen ist diese Kennzahl zwar ebenfalls wichtig, jedoch nicht im gleichen Maße aussagefähig. So zeigt eine genauere Analyse des Fremdkapitals, dass es sich bei größeren Teilen des Fremdkapitals durchaus um kirchliches Kapital handelt. Beispielhaft sei das ausgelagerte Sondervermögen genannt. Rückstellungen, z. B. auch Urlaubsrückstellungen, gehören zum Fremdkapital und sind nicht etwa eigene Mittel. Insgesamt kann die sich aus der Bilanz (bereinigt um Versorgungsverpflichtungen der KK) errechnende Eigenkapitalquote von 15,76 Prozent als zufriedenstellend hoch bezeichnet werden. Mit Reinvermögen in der aktuellen Größenordnung von rund 73 Mio. Euro, was in etwa einer erforderlichen Betriebsmittelrücklage entsprechen würde, kann die landeskirchliche Ebene ein Jahr ohne Finanzierungsmittel überbrücken.

Der Bestand an liquiden Mitteln beläuft sich auf rund 29 Mio. Euro. Bei einer Saldierung der Forderungen und Verbindlichkeiten liegt die Liquiditätsquote II bei 262,16 Prozent. Die Liquidität der Landeskirche reicht aus, um jederzeit Ihren Zahlungsverpflichtungen problemlos nachkommen zu können. Auch ist der finanzielle Spielraum groß genug, um etwaige Investitionen in der erforderlichen Weise durchzuführen, ohne die Liquidität nachhaltig zu beeinträchtigen. Bei der Beurteilung der Liquidität findet der Ausgleichsposten aus den Versorgungsverpflichtungen keine Berücksichtigung.

## ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage ist der Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen. Das Ergebnis der Ordentlichen Geschäftstätigkeit ergibt einen Überschuss von knapp 33 Mio. Euro. Das Ergebnis entsteht im Wesentlichen durch die Auflösung eines Sonderpostens, nämlich der Pfarrbesoldungsrücklage im Zusammenhang mit der Umstellung des Verrechnungsverfahrens der zentralen Pfarrbesoldung. Die geplante Umlage der landeskirchlichen Ebene war für 2016 in Höhe von 70,55 Mio. Euro angesetzt. Das tatsächliche Aufkommen von 70,57 Mio. Euro übertraf unwesentlich die vorher bestehenden Erwartungen. Die Abweichung gegenüber dem Planansatz liegt somit bei 0,8 Prozent. Gegenüber 2015 war das Einkommenssteueraufkommen jedoch geringer ausgefallen, so dass unklar war, ob sich die zu erwartende Wendung in Richtung eines sinkenden Aufkommens aufgrund der Mitgliederzahlenentwicklung bereits vollziehen würde. Die Entwicklung in 2017 bestätigt dieses jedoch nicht, so dass wir in der Kirchensteuerentwicklung 2017 davon ausgehen, dass diese über 2016 liegen dürften. Im Bereich der Immobilienbewirtschaftung hat ein gestiegener Ertrag bei gleichzeitig gesunkenen Kosten mit gut 2 Mio. Euro sich auf das Ergebnis positiv ausgewirkt. Das Finanzergebnis fällt gegenüber dem Ansatz niedriger aus, wobei Erträge aus Anlagenabgängen noch im außerordentlichen Ergebnis wiedergespiegelt werden, so dass das Finanzergebnis nicht das Ergebnis der Vermögensverwaltung darstellt.

Das Außerordentliche Ergebnis weist wiederum einen „Ausreißer“ auf, nämlich die jährliche Spitzabrech-

nung aus der Zentralen Pfarrbesoldung, die ein höheres Defizit ausweist, als dieses angenommen und geplant war. Die Ursachen hierfür sind in der Zuordnung von Kosten zu suchen, was im Sinne der gewünschten und angestrebten Transparenz im laufenden Jahr 2017 bereinigt und aufgearbeitet wird. Die Aufarbeitung stellt den Auftakt zur Umsetzung eines Personalcontrollings dar. Soweit sich ergibt, dass Kosten nicht verursachungsgerecht zugeordnet sind, wird dieses im Zuge dieser Aufarbeitung bereinigt. Da die Sachverhalte komplex sind und teilweise auch einen Rückgriff auf weiter zurückliegende Vereinbarungen oder Vertragswerke bedeuten, ist hierzu eine Arbeitsgruppe im Landeskirchenamt eingerichtet worden, die unter Beteiligung der Rechnungsprüfung diese Überprüfung vornimmt.

Des Weiteren werden im Außerordentliche Ergebnis die Spitzabrechnungen aus dem GGA-Haushalt gemäß dem Abrechnungsverfahren, die jährlichen Korrekturen des Versorgungspostens sowie die Ergebnisse aus Finanzanlagenverkäufen abgebildet. Nach der Veränderung des Finanzausgleichsgesetzes werden die Spitzabrechnungen der zentralen Pfarrbesoldung und der Gesetzlichen gesamtkirchlichen Aufgaben ab 2017 nun jährlich durchgeführt und im Ergebnis der Ordentlichen Geschäftstätigkeit abgebildet. Damit werden die zusammenhängenden Sachverhalte (laufende Abrechnung der Pfarrbesoldung und die Spitzabrechnung) in der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung transparenter und verständlicher.

Das Gesamtergebnis vor Ergebnisverwendung beläuft sich auf 2,22 Mio. Euro.

## RISIKOSTRUKTUR

### Versorgung

Unter den Risiken nimmt die Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen eine herausragende Stellung ein; mit 1,5 Mrd. Euro hat die Landeskirche eine namhafte Position, allerdings wurde das Problem der nicht ausreichenden Kapitaldeckung der Versorgungsansprüche mit einer Erhöhung der Versorgungssicherungsumlage auf 24 Prozent auch dezidiert angegangen. Die Rücklagen für die Deckung der Versorgungsverpflichtungen werden bei der gemeinsamen Versorgungskasse für Pfarrer und Kirchenbeamte (VKPB) in Dortmund abgebildet, tauchen daher in der Bilanz nicht auf. Die hier bilanzierte Versorgungslücke stellt die offene Kapitaldeckung zwischen der aktuarisch ermittelten Versorgungsansprüchen und dem in der VKPB vorhandenen Kapital dar, das dort für die Evangelische Kirche im Rheinland abgegrenzt von dem der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Lippischen Landeskirche jährlich ermittelt wird. Die Evangelische Kirche im Rheinland strebt eine 70-prozentige Kapitaldeckung an, was bedeutet, dass auch langfristig von einem Mischsystem aus Kapitaldeckung und Beitragsfinanzierung bei der Deckung der Versorgungslasten ausgegangen wird. Die Ansprüche der landeskirchlichen Ebene an die anderen Gliederungen sind im korrespondierenden Aktivposten (derzeit bei 1,36 Mrd. Euro) dargestellt. Auch unter bestehenden Bedingungen des Kapitalmarktes und Berücksichtigung weiterer Kapitalrisiken bei der VKPB wird davon ausgegangen, dass das Ziel einer 70-prozentigen Kapitaldeckung der Pensionsansprüche (ohne Berücksichtigung der Beihilfe) bis zum Jahr 2022 erreichbar ist.

Der weitere Umgang mit den Versorgungslasten nach Erreichen der angestrebten Kapitaldeckung wird auch von der Entwicklung der Beihilfekosten abhängen: Die Kosten für die Gesundheitsversorgung steigen exponentiell, nicht zuletzt auch in Verbindung mit der gestiegenen Lebenserwartung. Die weitgehend aus dem laufenden Haushalt zu deckenden Beihilfekosten stellen insofern ein Risiko für die Finanzstabilität dar, das aufmerksam beobachtet werden muss.

### Vermögensverwaltung

In der Vermögensverwaltung verfolgt die Landeskirche mit den Anlagerichtlinien eine ausgewogene Strategie, die mit einer ausreichenden Diversifizierung vor kurzfristigen Wertenbrüchen wertgesichert ist; bei der Anlage in Vermögenswerte werden ethische Kriterien zugrunde gelegt und durch die Vermögens-

verwaltung auch einem fortlaufenden Monitoring unterzogen. Der historisch niedrige Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) stellt für den Kapitalerhalt eine Herausforderung dar, für die auf absehbare Zeit keine Änderung zu erwarten ist.

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat in der Vermögensanlage auf diese Rahmenbedingungen reagiert und verhält sich – wie andere Anleger auch – so, dass Anlagen, die mit Ausfallrisiken verbunden sind, im Portfolio mit begrenztem, aber signifikantem Anteil enthalten sind. Es entspricht der Anlagelogik, dass Ausfallrisiken auch vergütet werden, d. h. Anlagen mit einem höheren Risiko regelmäßig auch höhere Erträge generieren. Gleichzeitig werden traditionell als risikoarm oder „mündelsicher“ eingestufte Anlagen einer kritischen Prüfung unterzogen – zu nennen sind in diesem Zusammenhang Staatsanleihen. Anleihen ohne Ausfallrisiko werden im derzeitigen Zinsumfeld mit einer Aufbewahrungsgebühr (also einem Negativzins) belegt und machen die Anlageentscheidung unattraktiv im Sinne des langfristigen Vermögenserhalts. Die Anlagestrategie folgt einer sehr konservativen Bewertung von Risiken, die einer eingehenden Prüfung unterzogen werden. Grundsätzlich bedeutet das Bestehen von Risiken jedoch auch bei gründlicher Prüfung, dass sie eintreten können – daher gehört eine vernünftige Streuung der Anlagen und Anlageformen zur Anlagestrategie ebenso wie das strikte Verbot spekulativer Anlageformen.

Die Kapitaldiversifizierung umfasst auch, dass ein Teil des Reinvermögens als Immobilienvermögen investiert ist; die im unmittelbaren Eigentum der Evangelische Kirche im Rheinland befindlichen Wohnimmobilien werden von der Wohnungsverwaltung der VKPB im Auftrag verwaltet. Die ursprüngliche Trennung des Bestandes in Dienstwohnungen und Renditeimmobilien wurde zwar strategisch aufgehoben, was bedeutet, dass die Landeskirche keine Dienstwohnungen mehr vorhält bzw. Wohnraum subventioniert. Mieten werden sukzessive und im Rahmen der gesetzlichen Grenzen auf ein angemessenes Verhältnis bezogen auf die ortsübliche Miete angehoben.

Der Immobilienbestand ist jedoch stark fragmentiert und weist teilweise erheblichen Sanierungsstau auf. Aufgrund notwendiger Sanierungen, die bedingt durch Mängel in der Wohnungsverwaltung jedoch auch häufig verzögert abgearbeitet wurden, kam es zu erhöhten Leerstandsquoten, was sowohl eine Erhöhung des bei der Verwaltung bei der VK-PB notwendigen Personals – und damit erhöhte Kosten der Verwaltung – notwendig machte, als auch ein engmaschigeres Controlling bzw. die Entwicklung eines solchen. Das Berichtswesen erfolgt regelmäßig und ist mit Grenzwerten für Ausfallrisiken versehen. Die Maßnahmen zeigen Wirkung und spiegeln sich bereits in einer verbesserten Ertragslage wider.

Perspektivisch wird angestrebt, die Wohnimmobilien zur Kapitalanlage sukzessive neu zu strukturieren. Das bedeutet, dass der Immobilienbestand bei sich ergebenden Möglichkeiten durch Neubauten insgesamt erneuert und bei sozial ausgewogenem Mietniveau auf zeitgemäßem Stand gehalten werden soll.

### **Landeskirchliche Beteiligungen**

Vom Beteiligungscontrolling wird jährlich ein Bericht über die Entwicklung der landeskirchlichen Beteiligungen erstellt. Grundlage sind hierbei die geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungen. In den Anlagen werden Angaben zur wirtschaftlichen Lage gemacht sowie die wichtigsten Kennzahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeitreihe dargestellt. Somit kann ein Eindruck von den Tätigkeiten der Beteiligungen gewonnen werden. Dieser Beteiligungsbericht knüpft an die Ausgabe im vergangenen Jahr an und stellt damit die Entwicklung des Beteiligungsbesitzes und die Beteiligungspolitik des Landeskirchenamtes dar.

Das Beteiligungscontrolling ist unterdessen gut aufgestellt und in der Lage, einen umfassenden Blick auf die Risiken aus Beteiligungen der Evangelische Kirche im Rheinland zu vermitteln.

Im Beteiligungsportfolio der Evangelischen Kirche im Rheinland werden zwei Kategorien von Gesellschaften unterschieden

- verbundene Unternehmen/Tochtergesellschaften und wesentliche Beteiligungen, d. h. Gesellschaften,

bei denen die Evangelische Kirche im Rheinland Mehrheitsgesellschafterin ist und deren gegebenenfalls vorhandenes Risikopotenzial als wesentlich einzustufen ist.

- nicht wesentliche Beteiligungen, d. h. Gesellschaften, bei denen die Evangelische Kirche im Rheinland die Minderheitsgesellschafterin ist und keine so unmittelbaren Eingriffsmöglichkeiten hat wie bei Gesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung.

Eine Beschränkung auf ein bestimmtes Marktsegment ist im Beteiligungsportfolio der Evangelischen Kirche im Rheinland nicht gegeben. Im Beteiligungsportfolio ist eine (Risiko-)Streuung vorhanden, so dass es im Fall einer Störung in einem bestimmten Marktsegment zu keinen erheblichen Verlusten aus Beteiligungen insgesamt kommen kann. Die verbundenen Unternehmen und die wesentlichen Beteiligungen betreiben im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten eine konservative Risikopolitik.

Zwischenzeitlich ist eine Handreichung zum Umgang mit kirchlichen Beteiligungen und der damit verbundenen Verantwortung unter Federführung der Abteilung 4 (vormals V) erstellt worden. Sie vermittelt eine umfassende Darstellung der mit der Begründung von Beteiligungen verbundenen Überlegungen und Verantwortung vom Motiv bis zur Übernahme von Mandaten. Sie ist im Internet abrufbar unter: [www.ekir.de/url/E4R](http://www.ekir.de/url/E4R)

### Übersicht der Beteiligungen

LFD. NR.	BEZEICHNUNG	BETRAG (BUCHWERT) €	ANTEIL AM KAPITAL	RECHTSFORM
1	BBZ GmbH, Bad Dürkheim	500.000,00	100,00%	GmbH
2	Medienverband der EKIR gGmbH, Düsseldorf	25.000,00	100,00%	gGmbH
3	Internationales Evangelisches Tagungszentrum Wuppertal GmbH	10.000	40,00%	GmbH
4	EIKON Berlin gGmbH	384.425,00	29,35%	GmbH
5	EIKON West gGmbH	11.200,00	22,40%	GmbH
6	START Zeitarbeit GmbH	4.980,00	7,00%	GmbH
7	Hainstein GmbH, Eisenach	6.000,00	5,00%	GmbH
8	Kirchenbuchportal GmbH, Stuttgart	5.000,00	3,00%	GmbH
9	WiBu-Wirtschaftsbund Ahrensburg	1.535,00	< 0,1 %	Genossenschaft
10	Bank für Kirche und Diakonie eG Dortmund	65.000,00	< 0,1 %	Genossenschaft
11	Bank für Kirche und Diakonie eG Dortmund	130	< 0,1 %	Genossenschaft
12	Oikocredit Ökumenische Entwicklungsgesellschaft	250.000,00	0,10%	Genossenschaft



#### 1) BBZ GmbH

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 119,31 TEUR positiv ab (das Ergebnis des Vorjahres: 298,974 TEUR). Die Summe des Eigenkapitals beträgt zum 31.12.2016: 939,92 TEUR (Vorjahr: 820,61 TEUR). Das Jahr 2016 war geprägt durch die Stabilisierung des Kerngeschäftsbereichs und die Optimierung der internen Ablaufprozesse. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit 255 TEUR positiv. Die Geschäftsberichte werden monatlich und aufschlussreich erstellt und aktuelle Veränderungen zeitnah, zwischen Gesellschafterversammlungen und Geschäftsberichten, kommuniziert. Es gibt kein über das gewöhnliche Niveau einer unternehmerischen Tätigkeit hinausgehendes Risiko.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet die Geschäftsführung ebenfalls ein planmäßig positives Ergebnis und eine weitere Steigerung der Umsatzrendite.

#### 2) Medienverband der EKIR gGmbH

Der Medienverband hat die operative Geschäftstätigkeit bereits in 2015 eingestellt. Nach dem Beschluss

der Gesellschafterversammlung vom 27.10.2015 wurde am 17.02.2016 die Auflösung der Gesellschaft im Handelsregister eingetragen. Seit 01.01.2016 befindet sich die Gesellschaft in der Liquidation. Ab dem 31.12.2016 mit dem Ende der Sperrfrist wird die Löschung angestrebt.

Das Geschäftsjahr 2016 endet mit einem Verlust in Höhe von 412,92 TEUR (Der Fehlbetrag des Vorjahres beträgt 755,61 TEUR). Die Summe des Eigenkapitals beträgt zum 31.12.2016: 2.440,12 TEUR (Vorjahr 31.12.2015: 2.853,05 TEUR).

### 3) Internationales Evangelisches Tagungszentrum Wuppertal GmbH

Das Landeskirchenamt ist mit 40 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Weiterer Gesellschafter ist die Vereinte Evangelische Mission (VEM) mit dem Beteiligungswert von 60 Prozent.

Entgegen ursprünglicher Annahmen wird die Gesellschaft auch über die dreijährige Gründungsphase hinaus auf Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen bleiben, was für die VEM als gemeinnützigem Verein nicht leistbar ist. Die Erarbeitung von Lösungen zur nachhaltigen Aufstellung der Gesellschaftsstruktur, die die Gefahr der Gemeinnützigkeitsschädlichkeit für die VEM ausschließt, ist in Arbeit und steht mit der Entwicklung konkreter Maßnahmen vor dem Abschluss. Der Jahresabschluss 2016 schließt mit einem Defizit von 590,88 TEUR (Der Fehlbetrag des Vorjahres: 786,38 TEUR). Aufgrund des Defizits ist bereits 2015 ein Eigenkapitalzuschuss erfolgt.



ROLLE LKA	ZIEL DER BETEILIGUNG	KATEGORIE
Gesellschafter	Auslagerung (Outsourcing)	Verbundenes Unternehmen/ Mehrheitsbeteiligung
Gesellschafter	Auslagerung (Outsourcing)	Verbundenes Unternehmen/ Mehrheitsbeteiligung
Gesellschafter	Synergieeffekte in der Vermarktung	Beteiligung
Gesellschafter	kirchliche Medienarbeit	Beteiligung
Gesellschafter	kirchliche Medienarbeit	Beteiligung
Gesellschafter	kirchliche Sozialarbeit	Beteiligung
Gesellschafter	Kirchliches Engagement in Eisenach	Beteiligung
Gesellschafter	Bereitstellung von digitalisierten kirchlichen Büchern	Beteiligung
Genosse	Steigerung der Beschaffungseffizienz	Ausleihe
Genosse	Kapitalanlage und Geschäftsbeziehung zu Bank	Ausleihe
Genosse	Grundlage für Geschäftsbeziehung	Ausleihe
Genosse	kirchlicher Entwicklungsdienst	Ausleihe

### 4 und 5) EIKON GmbH und EIKON West GmbH

Auf Grund des Verlustes der Gemeinnützigkeit (2013) der EIKON GmbH und der Komplexität der Gesellschaftsstruktur wurden in 2015 mit Hilfe einer Unternehmensberatung die Möglichkeiten einer Umstrukturierung ausgelotet. Im Jahr 2016 sind umfangreiche Umstrukturierungen der EIKON Gruppe durchgeführt worden. Die EIKON GmbH ist zu 100 Prozent an EIKON Media GmbH beteiligt. So wurden zum 01.01.2017 EIKON Südwest, EIKON West und EIKON Mitte auf EIKON Media GmbH verschmolzen.

Das Jahresergebnis der EIKON GmbH ist mit 43,08 TEUR positiv (Vorjahr: 57,35 TEUR). Zwischen der EIKON GmbH als Zentralgesellschaft und ihren Beteiligungsgesellschaften besteht eine Rahmenumlagevereinbarung für das Erbringen der Verwaltungsdienstleistungen. Des Weiteren erfolgt eine finanzielle Unterstützung der Gesellschaft durch die EKD in Form von Zuschüssen.

Der Jahresfehlbetrag der EIKON West GmbH beträgt in 2016 49,2 TEUR (2015: -18,90 TEUR). Mit dem Verschmelzen auf die EIKON Media GmbH sind die Anteile der Evangelischen Kirche im Rheinland an der EIKON West an die EIKON GmbH übertragen.

Bei der EIKON GmbH besteht das wirtschaftliche Risiko über den Beteiligungsbuchwert hinaus, da gegenüber der Gesellschaft eine Patronatserklärung in Höhe von 1 Mio. Euro abgegeben wurde.

### RISIKEN AUS LAUFENDEN GESCHÄFTSVORFÄLLEN DES HAUSHALTES 2017, SOWIE 2018

#### Planungsrisiken

Im Rahmen des laufenden Haushaltskonsolidierungsprozesses fallen Kosten der Abwicklung von Arbeitsgebieten oder Einrichtungen sowie Folgekosten an. Die Aufwendungen sind durch Beschlüsse zur Haushaltskonsolidierung in der Synode 2016 gefasst worden und sind zum Jahr 2018 umzusetzen.

Bei der Kündigung von Wohn- und/oder Geschäftsräumen durch Mieter besteht ein Mietausfallwagnis in Höhe von 3 Prozent.

Die Kosten der IT-Infrastruktur sind von der Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer abhängig. Sollte die Anzahl weiter signifikant steigen, werden die Kosten entsprechend in die Höhe gehen.

Die Anzahl der Wartestandsbeamtinnen und -beamten ist nicht voraussagbar. Im Plan sind gemäß dem Stellenplan nur die aktuell bekannten Fälle erfasst.

#### Haftungsrisiken

Aus bestehenden oder ruhenden Arbeitsverhältnissen ergeben sich Risiken in Höhe von rund 0,757 Mio. Euro. Das Risiko ist in gleicher Höhe als Rückstellung in der Bilanz ausreichend berücksichtigt.

Außerdem besteht ein Risiko in Beschäftigungsfällen, in denen auf absehbare Zeit keine Leistungen für die Evangelische Kirche im Rheinland erbracht werden, zugleich aber Anspruch auf Besoldung und Beihilfen besteht. Auch diese Fälle sind als Rückstellung abgebildet. Die Lasten sind nur teilweise durch die Landeskirche zu tragen.

#### Refinanzierungsrisiken

Bei den geplanten Zuschüssen besteht jeweils ein politisches Risiko, abhängig von den Landeshaushalten und Förderrichtlinien. Im Bereich der kirchlichen Schulen ist durch politische Diskussion zur Modifizierung bzw. flexiblen Gestaltung von G8 in Nordrhein-Westfalen das Risiko in der Höhe des Trägeranteils vorhanden. Erwartet werden Erträge aus staatlichen Refinanzierungen, Teilnehmerbeiträgen oder Spenden. Soweit die Erträge ausbleiben, können korrespondierende Aufwendungen überwiegend nicht mehr verringert werden, so dass sich ein Defizit im Finanzierungsplan ergibt.

Auch die erwarteten Einnahmen aus Kollekten- und Spendenmitteln stellen keine sichere Größe dar.

Das Ertragsrisiko durch Ausfall von Einzahlungen durch Kunden oder Mieter, mit denen Dauerschuldverhältnisse bestehen, geht über das normale Forderungsausfallrisiko in Höhe von 3 Prozent nicht hinaus.

#### Prozessrisiken

Aktuell nicht erkennbar.

# 6 KAPITALFLUSSRECHNUNG

## Jahresabschluss zum 31.12.2016

BEZEICHNUNG DER POSITION		1.-31.12.2016 EURO	1.-31.12.2015 EURO VORJAHR
		1	2
1a	Jahresüberschuss	2.216.726,90 €	7.179.642,18 €
1b	Jahresfehlbetrag	0,00 €	0,00 €
2	Abschreibungen	5.139.990,00 €	5.741.431,43 €
3a	Zuführung Sonderposten	477.807,99 €	522.744,67 €
3b	Auflösung Sonderposten	25.527.420,83 €	345.851,97 €
4a	Zunahme Rückstellungen	65.574.941,64 €	1.319.104,06 €
4b	Abnahme Rückstellungen	35.828.927,81 €	31.097.956,11 €
5a	Buchgewinn aus Anlageabgängen	853.286,98 €	0,00 €
5b	Buchverlust aus Anlageabgängen	1.114.329,10 €	75.243,91 €
6a	Zunahme der Vorräte, Forderungen, ARAP	0,00 €	0,00 €
6b	Abnahme der Vorräte, Forderungen, ARAP	26.224.168,08 €	44.798.513,78 €
7a	Zunahme der Verbindlichkeiten, PRAP	0,00 €	0,00 €
7b	Abnahme der Verbindlichkeiten, PRAP	9.698.463,91 €	31.964.838,01 €
8a	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	79.654,04 €	3.927.461,57 €
8b	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	449.940,30 €	923.954,12 €
9	Investitionen in Finanzanlagen (abzgl. Abgänge FA)	6.447.637,45 €	15.076.205,10 €
10	Darlehenstilgung	677.686,36 €	862.525,00 €
11	<b>KAPITALFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>21.344.254,11 €</b>	<b>-16.707.188,71 €</b>
12	Erlös aus Sachanlageverkäufen	226.075,17 €	14.474,82 €
13	Investitionen in Sachanlagen	11.109.890,51 €	1.766.287,89 €
14	Erhaltene Fördermittel und Zuwendungen von Dritten für Investitionen	1.003.433,65 €	96.179,34 €
15	Erlös aus Finanzanlageverkäufen	627.211,81 €	4.182.331,49 €
16	Darlehensaufnahme	0,00 €	181.971,82 €
17	<b>KAPITALFLUSS AUS INVESTITIONS- UND FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>-9.253.169,88 €</b>	<b>2.708.669,58 €</b>
18	<b>SALDO ALLER ZAHLUNGSWIRKSAMEN VERÄNDERUNGEN</b>	<b>12.091.084,23 €</b>	<b>-13.998.519,13 €</b>

## 7.1 AKTIVA

AKTIVA		SCHLUSSSALDO 2016 EURO	SCHLUSSSALDO VORJAHR EURO
<b>A</b>	<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
	<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>	<b>335.684,64</b>	<b>404.509,58</b>
	<b>II. NICHT REALISIERBARES SACHANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>74.757,96</b>	<b>74.798,17</b>
	1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	
	2. Bebaute Grundstücke	70.911,00	70.911,00
	3. Glocken, Orgeln, Technische Anlagen und Maschinen	3.846,96	3.887,17
	4. Kulturgüter, Kunstwerke, besondere sakrale oder liturgische Gegenstände, Einrichtung und Ausstattung	0,00	0,00
	5. Anlagen im Bau, geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	<b>III. REALISIERBARES SACHANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>154.654.550,60</b>	<b>149.205.558,30</b>
	1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.162.367,90	5.162.367,90
	2. Bebaute Grundstücke	123.468.079,97	126.111.782,31
	3. Technische Anlagen und Maschinen	399.106,02	336.739,42
	4. Kunstwerke, sonstige Einrichtung und Ausstattung	14.845.979,79	15.557.585,63
	5. Fahrzeuge	987.532,20	980.912,53
	6. Anlagen im Bau, geleistete Anzahlungen	9.791.484,72	1.056.170,51
	<b>IV. SONDER- UND TREUHANDVERMÖGEN</b>	<b>3.033.406,64</b>	<b>3.033.406,64</b>
	<b>V. FINANZANLAGEN</b>	<b>174.301.405,76</b>	<b>168.008.037,79</b>
	1. Kapitalanlagen	107.516.825,60	102.052.340,29
	2. Absicherung von Versorgungslasten	61.271.616,03	60.070.211,80
	3. Beteiligungen und verbundene Unternehmen	926.180,00	909.430,00
	4. Sonstige Finanzanlagen und Ausleihungen	4.586.784,13	4.976.055,70
	<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>332.399.805,60</b>	<b>320.726.310,48</b>
<b>B</b>	<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
	<b>I. VORRÄTE</b>	<b>863.605,36</b>	<b>796.489,57</b>
	<b>II. FORDERUNGEN</b>	<b>1.452.267.983,55</b>	<b>1.478.989.470,73</b>
	1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.472.846,16	0,00
	2. Forderungen an kirchliche Körperschaften	76.613.285,55	38.345.972,93
	3. Forderungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1.008.180,05	0,00
	4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.242.866,98	102.132.189,11
	5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.363.930.804,81	1.338.511.308,69
	<b>III. LIQUIDE MITTEL</b>	<b>29.008.376,08</b>	<b>16.917.291,85</b>
	1. Kurzfristig veräußerbare Wertpapiere	0,00	0,00
	2. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	29.008.376,08	16.917.291,85
	<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>1.482.139.964,99</b>	<b>1.496.703.252,15</b>
<b>C</b>	<b>AUSGLEICHSPOSTEN</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>D</b>	<b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	<b>12.150.738,55</b>	<b>11.720.535,24</b>
	<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>1.826.690.509,14</b>	<b>1.829.150.097,87</b>

Das Anlagevermögen ist im Berichtsjahr insgesamt um rund 11,7 Mio. Euro gestiegen.

Im Wesentlichen ist die Steigerung im Bereich des realisierbaren Sachanlagenvermögens und im Bereich Finanzanlagen zurück zu verzeichnen.

In 2016 wurden die Umbauten des Gebäudes Graf-Recke Straße sowie der entweihten Johanneskirche in Moers zum Archivlager durchgeführt,

dadurch sind Anlagen im Bau um rund 8,7 Mio. Euro angestiegen.

Im Bereich der Finanzanlagen sind die Kapitalanlagen um rund 5,5 Mio. Euro gestiegen.

Das Umlaufvermögen ist in 2016 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um rund 14,6 Mio. Euro gesunken. Forderungen wurden abgebaut.

Die Aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet die Abgrenzung der im Dezember gezahlten Januarbesoldung der Beamtinnen und Beamten.

## 7.2 PASSIVA

PASSIVA		SCHLUSSALDO 2016 EURO	SCHLUSSALDO VORJAHR EURO
<b>A</b>	<b>REINVERMÖGEN</b>		
	<b>I. VERMÖGENSGRUNDBESTAND</b>	3.785.868,61	3.785.868,61
	<b>II. RÜCKLAGEN, SONSTIGE VERMÖGENSBINDUNGEN</b>	28.365.240,79	26.316.157,31
	1. Pflichtrücklagen a) Instandhaltungsrücklage	25.335.412,56	23.286.329,08
	2. Freiwillige Rücklagen und Kollekten	3.029.828,23	3.029.828,23
	<b>III. Bilanzergebnis</b>	40.874.362,26	40.676.693,59
	<b>SUMME REINVERMÖGEN</b>	73.025.471,66	70.778.719,51
<b>B</b>	<b>SONDERPOSTEN</b>		
	<b>I. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER SONDERVERMÖGEN</b>	4.992.694,64	4.980.945,78
	<b>II. ZWECKGEBUNDENE SPENDEN, VERMÄCHTNISSE ETC.</b>	1.124.876,67	877.226,74
	<b>III. ERHALTENE INVESTITIONSZUSCHÜSSE U.Ä.</b>	6.651.899,47	5.998.112,28
	<b>IV. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER TREUHANDVERMÖGEN</b>	0,00	422.400,33
	<b>V. SONSTIGE SONDERPOSTEN</b>	13.730.549,20	38.297.539,29
	<b>SUMME SONDERPOSTEN</b>	26.500.019,98	50.576.224,42
<b>C</b>	<b>RÜCKSTELLUNGEN</b>		
	<b>I. VERSORGUNGSRÜCKSTELLUNGEN</b>	1.592.580.328,56	1.564.033.310,86
	<b>II. CLEARINGRÜCKSTELLUNGEN</b>	0,00	0,00
	<b>III. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>	44.810.366,49	43.611.370,36
	<b>SUMME RÜCKSTELLUNGEN</b>	1.637.390.695,05	1.607.644.681,22
<b>D</b>	<b>VERBINDLICHKEITEN</b>		
	1. Verbindlichkeiten aus Kirchensteuern	2.472.846,16	0,00
	2. Verbindlichkeiten ggü. kirchlichen Körperschaften	22.136.537,27	19.064.742,58
	3. Verbindlichkeiten ggü. öffentlich-rechtlichen Körperschaften	0,00	0,00
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.671.056,92	64.270.772,35
	5. Darlehensverbindlichkeiten	6.480.196,89	7.157.883,25
	6. Sonstige Verbindlichkeiten	47.297.383,38	6.299.400,93
	<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>	86.058.020,62	96.792.799,11
<b>E</b>	<b>PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	3.716.301,83	3.357.673,61
	<b>SUMME PASSIVA</b>	1.826.690.509,14	1.829.150.097,87

Das Reinvermögen steigt im Berichtsjahr um 2,25 Mio. Euro. Die Veränderung erfolgt durch Pflichtrücklagen und Bilanzergebnis. Die Pflichtrücklage „Instandhaltungsrücklage“ hat um rund 2 Euro Mio. zugenommen. Das Bilanzergebnis für 2016 beträgt rund 198.000 Euro. Der Sonderposten hat um 24 Mio. Euro im Bestand abgenommen. Im Bereich der sonstigen Sonderposten wurde im Zusammenhang mit der Abrechnung der zentralen Pfarrbesoldung eine Auflösung in Höhe von ca. 24,6 Mio Euro durchgeführt. Rückstellungen sind um 29,75 Mio. Euro gestiegen. Die Steigerung er-

folgt im Wesentlichen aufgrund der Anpassung der Beihilferückstellung gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Firma Heubeck AG. Die Verbindlichkeiten sind in 2016 um rund 10,7 Mio. Euro gesunken. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Zahlungen für das Folgejahr sowie Zinsabgrenzungen..

# 8 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

GESAMTERGEBNISRECHNUNG	ERGEBNIS DES VOR- JAHRES 2015	ERGEBNIS DES HAUSHALTS- JAHRES 2016	ANSATZ DES HAUSHALTS- JAHRES 2016	VERGLEICH ANSATZ/ERGEBNIS (SP. 3 ./ SP. 2)
Nr. KGr. Kontenbezeichnung	1	2	3	4
Ergebnisrechnung				
<b>1. ERTR. AUS KIRCHL./ DIAKON.TÄTIGKEIT</b>	<b>-23.291.406,92 €</b>	<b>-23.272.218,22 €</b>	<b>-19.547.483,02 €</b>	<b>3.724.735,20 €</b>
40 Erträge aus kirchlichen Aufgaben	-5.240.581,22 €	- 5.299.221,09 €	- 4.650.293,00 €	648.928,09 €
41 Umsatzerträge	0,00 €	-	-	-
42 Erträge a. Grundvermögen & Rechten	-8.881.698,00 €	-8.114.688,05 €	-6.573.524,67 €	1.541.163,38 €
43 Ertr. a. Ersatz-/ Erstattungsleist	-9.169.127,70 €	-9.858.309,08 €	-8.323.665,35 €	1.534.643,73 €
<b>2. ERTR. A. KIRCHENSTEUERN &amp; ZUWEISUNGEN</b>	<b>-445.213.708,54 €</b>	<b>-446.722.730,20 €</b>	<b>-448.103.202,59 €</b>	<b>-1.380.472,39 €</b>
44 Kirchensteuern				
45 Finanzausgl, Zuw. & Uml. kirchlich	-445.213.708,54 €	- 446.722.730,20 €	- 448.062.502,59 €	- 1.339.772,39 €
46 Erträge aus Sonderleistungen	0,00 €	-	- 4 0.700,00 €	- 40.700,00 €
<b>3. ZUSCHÜSSE VON DRITTEN</b>	<b>-93.554.812,21 €</b>	<b>- 93.716.224,84 €</b>	<b>- 95.664.515,00 €</b>	<b>- 1.948.290,16 €</b>
47 Zuschüsse von Dritten	-93.554.812,21 €	- 93.716.224,84 €	- 95.664.515,00 €	- 1.948.290,16 €
<b>4. KOLLEKTEN UND SPENDEN</b>	<b>-992.108,53 €</b>	<b>- 1.361.627,05 €</b>	<b>- 778.081,00 €</b>	<b>583.546,05 €</b>
48 Kollekten und Spenden	-992.108,53 €	- 1.361.627,05 €	- 778.081,00 €	583.546,05 €
<b>5. BESTANDSVER./ AKTIVIERTE EIGENLEIST.</b>	<b>21.685,95 €</b>	<b>9.577,81 €</b>	<b>- €</b>	<b>- 9.577,81 €</b>
49 Bestandsver./ aktivierte Eigenl.	21.685,95 €	9.577,81 €	- €	- 9.577,81 €
<b>6. ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON SOPO</b>	<b>-516.907,44 €</b>	<b>- 25.105.004,12 €</b>	<b>- 381.990,00 €</b>	<b>24.723.014,12 €</b>
50 Erträge aus der Auflösung SoPo	-516.907,44 €	- 25.105.004,12 €	- 381.990,00 €	24.723.014,12 €
<b>7. SONSTIGE ORDENTLICHE ERTRÄGE</b>	<b>-2.205.444,78 €</b>	<b>- 8.568.286,85 €</b>	<b>- 299.420,00 €</b>	<b>8.268.866,85 €</b>
51 51 Ertr. Abg./ Zuschreib. mobiles AV	-14.474,82 €	- 2.339,65 €	- €	2.339,65 €
52 Erträge Auflösung Rückstellungen	-859.412,31 €	- 3.555.231,50 €	- 246.700,00 €	3.308.531,50 €
53 Sonstige ordentliche Erträge	-1.331.557,65 €	- 5.010.715,70 €	- 52.720,00 €	4.957.995,70 €
<b>8. SUMME DER ORDENTLICHEN ERTRÄGE</b>	<b>-565.752.702,47 €</b>	<b>- 598.736.513,47 €</b>	<b>- 564.774.691,61 €</b>	<b>33.961.821,86 €</b>
<b>9. PERSONALAUFWENDUNGEN</b>	<b>381.124.328,99 €</b>	<b>381.993.708,74 €</b>	<b>376.927.059,55 €</b>	<b>- 5.066.649,19 €</b>
60 Personalaufwand	184.627.886,19 €	184.620.471,72 €	179.930.868,03 €	- 4.689.603,69 €
61 Aufwendungen Versorgungssicherung	184.262.789,40 €	183.427.811,32 €	170.369.996,78 €	- 13.057.814,54 €
62 Versorgungsaufwendungen	11.583.359,71 €	13.249.842,81 €	25.803.002,74 €	12.553.159,93 €
<b>10. AUFW. KIRCHENSTEUERN &amp; ZUWEISUNGEN</b>	<b>135.369.792,30 €</b>	<b>129.780.470,01 €</b>	<b>139.245.874,00 €</b>	<b>9.465.403,99 €</b>
64 Kirchensteuererst./-verrechnung	0,00 €	- €	- €	
65 Finanzausgl./ Zuw. an kirchl. Ber.	135.302.325,42 €	129.735.204,23 €	139.245.874,00 €	9.510.669,77 €
66 Zuf. an Sonder-HH & Versorgungse.	67.466,88 €	45.265,78 €	- €	- 45.265,78 €
<b>11. ZUSCHÜSSE AN DRITTE</b>	<b>4.889.912,87 €</b>	<b>4.797.483,71 €</b>	<b>4.812.782,00 €</b>	<b>15.298,29</b>
67 Zuschüsse an Dritte	4.889.912,87 €	4.797.483,71 €	4.812.782,00 €	15.298,29
<b>12. SACH- UND DIENSTAUFWENDUNGEN</b>	<b>22.578.798,57 €</b>	<b>23.624.105,33 €</b>	<b>24.902.049,50 €</b>	<b>1.277.944,17 €</b>
68 Lebensmittel, Verpflg./ Material	1.195.234,38 €	941.905,73 €	1.079.790,00 €	137.884,27 €
69 Wirtschafts- & Verwaltungsaufwand	13.967.126,26 €	16.667.117,98 €	15.808.856,50 €	- 858.261,48 €
70 Aufw. f. Ersatz-/ Erstattungsleistungen	518.606,67 €	569.304,09 €	469.629,00 €	- 99.675,09 €
71 Ausstattung und Instandhaltung	6.897.831,26 €	5.445.777,53 €	7.543.774,00 €	2.097.996,47 €
<b>13. ABSCHREIBUNGEN &amp; WERTKORREKTUREN</b>	<b>5.788.521,91 €</b>	<b>5.219.385,24 €</b>	<b>4.906.054,00 €</b>	<b>- 313.331,24 €</b>
72 Abschreibungen & Wertkorrekturen	5.788.521,91 €	5.219.385,24 €	4.906.054,00 €	- 313.331,24 €

GESAMTERGEBNISRECHNUNG	ERGEBNIS DES VOR- JAHRES 2015	ERGEBNIS DES HAUSHALTS- JAHRES 2016	ANSATZ DES HAUSHALTS- JAHRES 2016	VERGLEICH ANSATZ/ERGEBNIS (SP. 3 ./ SP. 2)
<b>Nr. KGr. Kontenbezeichnung</b>				
Ergebnisrechnung				
<b>14. SONSTIGE ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN</b>	18.495.363,03 €	20.359.555,69 €	16.888.383,00 €	-3.471.172,69 €
73 Auf. Abg. v. mobil. & immater. AV	75.243,91 €	397.384,53 €	- €	397.384,53 €
74 Abgaben, Besitz-/ Verkehrst./ Vers	8.980.100,84 €	8.807.288,70 €	9.667.226,00 €	859.937,30 €
75 Zuführung zu Sonderposten	386.993,87 €	382.664,94 €	- €	- 382.664,94 €
76 Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.053.024,41 €	10.772.217,52 €	7.221.157,00 €	- 3.551.060,52 €
<b>15. SUMME DER ORDENTLICHEN AUFWENDUNGEN</b>	<b>568.246.717,67 €</b>	<b>565.774.708,72 €</b>	<b>567.682.202,05 €</b>	<b>1.907.493,33 €</b>
<b>16. ERGEBNIS GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>2.494.015,20 €</b>	<b>-32.961.804,75 €</b>	<b>2.907.510,44 €</b>	<b>35.869.315,19 €</b>
17. Finanzerträge	-1.922.256,36 €	- 3.161.210,15 €	- 4.011.245,00 €	- 850.034,85 €
18. Finanzaufwendungen	2.420.824,23 €	1.515.714,39 €	388.878,00 €	- 1.126.836,39 €
<b>19. FINANZERGEBNIS</b>	<b>498.567,87 €</b>	<b>- 1.645.495,76 €</b>	<b>- 3.622.367,00 €</b>	<b>- 1.976.871,24 €</b>
<b>20. ORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>2.992.583,07 €</b>	<b>- 34.607.300,51 €</b>	<b>- 714.856,56 €</b>	<b>33.892.443,95 €</b>
<b>21. AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE</b>	<b>-35.548.910,93 €</b>	<b>- 13.708.558,46 €</b>	<b>- €</b>	<b>13.708.558,46 €</b>
<b>22. AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN</b>	<b>23.200.680,50 €</b>	<b>46.089.558,15 €</b>	<b>200.000,00 €</b>	<b>- 45.889.558,15 €</b>
<b>23. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>-12.348.230,43 €</b>	<b>32.380.999,69 €</b>	<b>200.000,00 €</b>	<b>- 32.180.999,69 €</b>
<b>24. JAHRESERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>-9.355.647,36 €</b>	<b>-2.226.300,82 €</b>	<b>- 514.856,56 €</b>	<b>1.711.444,26 €</b>
<b>25. STEUERN VOM EINKOMMEN &amp; ERTRAG</b>	<b>5.618,75 €</b>	<b>9.573,92 €</b>	<b>- €</b>	<b>-9.573,92 €</b>
<b>26. JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-9.350.028,61 €</b>	<b>- 2.216.726,90 €</b>	<b>- 514.856,56 €</b>	<b>1.701.870,34 €</b>
<b>II. ERGEBNISVERWENDUNG</b>				
1. Übernahme Jahresergebnis (Zeile 26)	-9.350.028,61 €	-2.216.726,90 €	- 514.856,56 €	1.701.870,34 €
2. 831_832 Entnahme aus Rücklagen	-923.954,12 €	-1.544.564,69 €	- €	1.544.564,69 €
3. 833_834 Einstellungen in Rücklagen	3.094.340,55 €	3.563.622,92 €	- €	- 3.563.622,92 €
<b>5. BILANZERGEBNIS</b>	<b>-7.179.642,18 €</b>	<b>-197.668,67 €</b>	<b>-514.856,56 €</b>	<b>-317.187,89 €</b>
<b>III. NACHRICHTLICH: HAUSHALTAUSGLEICH</b>				
2. Korr. Entnahmen Rückl. Fin. Invest.	0,00 €	- €	- €	- €
<b>4. HAUSHALTSERGEBNIS</b>	<b>-7.179.642,18 €</b>	<b>- 197.668,67 €</b>	<b>- 514.856,56 €</b>	<b>317.187,89 €</b>

## IMPRESSUM

Evangelische Kirche im Rheinland  
Landeskirchenamt  
Abteilung 5 - Finanzen und Diakonie  
Hans-Böckler-Straße 7  
40476 Düsseldorf  
Telefon 0211 / 45 62 - 0

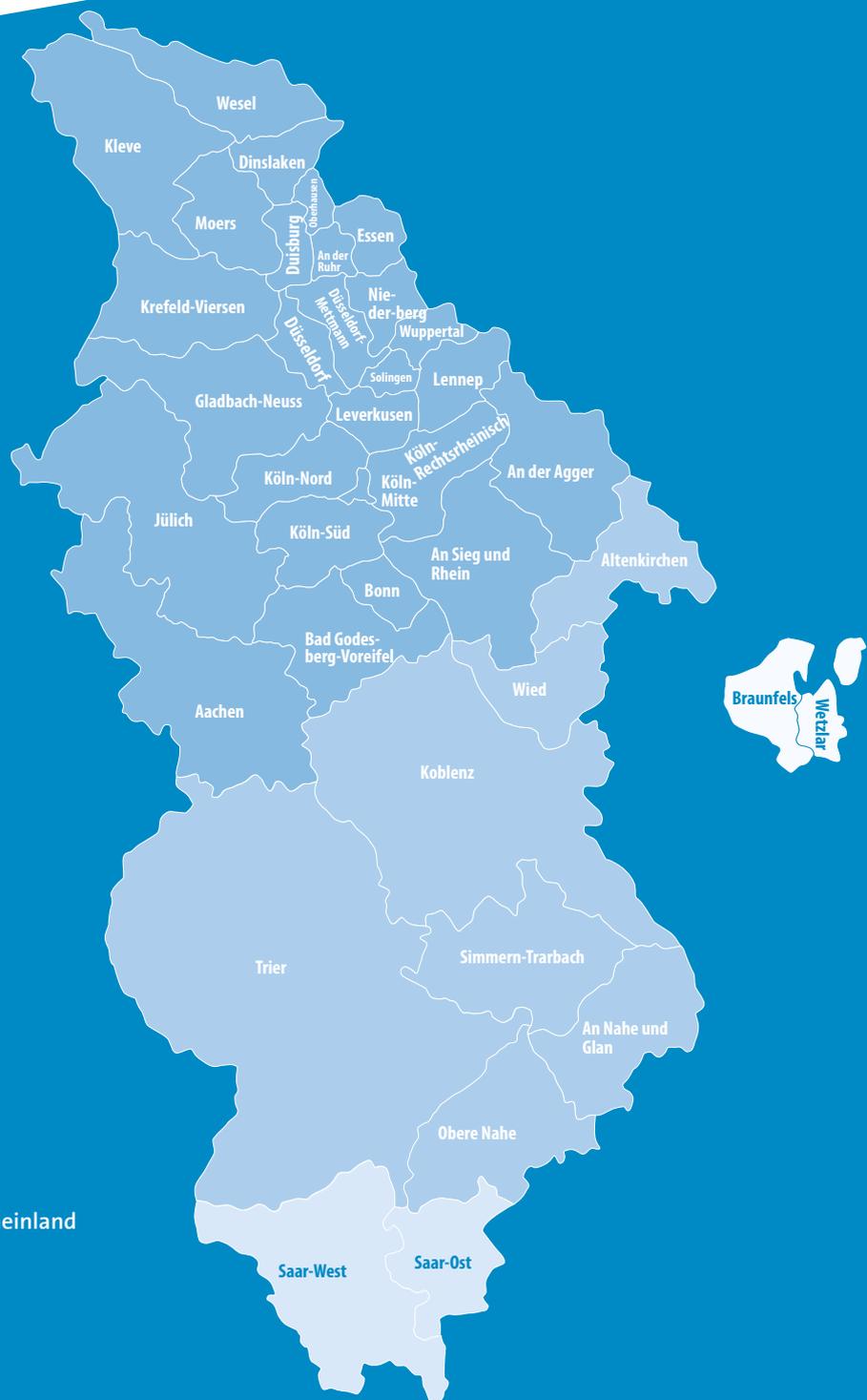


ekir.de

## DOWNLOAD DER BROSCHÜRE

[www.ekir.de/url/UcV](http://www.ekir.de/url/UcV)

 **Druck:** grüingedruckt.de, Düren  
100% Recycling Papier (EU Ecolabel, FSC-zertifiziert)  
mineralölfrei gedruckt



Die Kirchenkreise  
der Evangelischen Kirche im Rheinland